



A M T S B L A T T

DER STADT NEUKIRCHEN-VLUYN

---

41. Jahrgang

Erscheinungstag: 27.02.2015

Nr. 3

INHALT:

**Bekanntmachungen der ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH**

Seite 12      Jahresabschluss 2013 der ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH

**Bekanntmachungen der Jagdgenossenschaften Neukirchen-Vluyn**

Seite 56      Einladung zur öffentlichen Versammlung der gemeinschaftlichen  
Jagdbezirke I-VII Neukirchen-Vluyn

---

HERAUSGEBER:

Der Bürgermeister, 47504 Neukirchen-Vluyn, Erscheinungsweise nach Bedarf  
Erhältlich im Rathaus, sowie bei der Stadtbücherei Neukirchen und Vluyn,  
der Volksbank Niederrhein eG Alpen in Neuk.-Vluyn, der Sparkasse am Niederrhein in Neuk.-Vluyn,  
Einzelbezug gegen Kostenbeteiligung bei der Stadt Neukirchen-Vluyn, Ratsbüro, 47504 Neukirchen-Vluyn

<b>Bilanz der ENNI Energie &amp; Umwelt Niederrhein GmbH</b>		<b>Aktiva</b>
Angaben in EURO	<b>31. 12. 2013</b>	<b>31.12.2012</b>
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Lizenzen, Leitungs- und ähnliche Rechte	1.299.028,00	1.254.619,00
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	51.860,72
	<u>1.299.028,00</u>	<u>1.306.479,72</u>
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	10.377.882,33	10.626.432,63
2. Gewinnungs- und Bezugsanlagen	12.123.514,00	12.681.972,00
3. Umspannungs-, Regler- und Speicheranlagen	4.404.702,00	4.520.742,00
4. Verteilungsanlagen	61.693.882,00	59.312.006,00
5. Sonstige technische Anlagen und Maschinen	2.245.127,00	2.055.582,00
6. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	838.575,11	927.627,11
7. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	435.714,65	585.273,63
	<u>92.119.397,09</u>	<u>90.709.635,37</u>
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.874.000,00	1.514.500,00
2. Beteiligungen	9.277.586,07	9.807.428,42
3. Sonstige Ausleihungen	318.806,34	306.890,17
4. Sonstige Finanzanlagen	2.147,43	2.147,43
	<u>12.472.539,84</u>	<u>11.630.966,02</u>
	<u><b>105.890.964,93</b></u>	<u><b>103.647.081,11</b></u>
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	773.232,97	826.040,88
2. Waren	9.459,98	9.454,43
	<u>782.692,95</u>	<u>835.495,31</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	25.417.282,54	23.373.014,25
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	7.914,81	40.162,78
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.663.137,63	619.163,26
4. Forderungen gegen Gesellschafter	388.909,52	662.834,39
5. sonstige Vermögensgegenstände	6.858.692,81	6.452.893,78
	<u>35.335.937,31</u>	<u>31.148.068,46</u>
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		
	<u>2.149.499,76</u>	<u>4.490.745,94</u>
	<u><b>38.268.130,02</b></u>	<u><b>36.474.309,71</b></u>
	<u><b>144.159.094,95</b></u>	<u><b>140.121.390,82</b></u>

<b>Bilanz der ENNI Energie &amp; Umwelt Niederrhein GmbH</b>		<b>Passiva</b>
Angaben in EURO	<b>31. 12. 2013</b>	31.12.2012
<b>A. EIGENKAPITAL</b>		
I. Gezeichnetes Kapital	14.000.000,00	14.000.000,00
II. Kapitalrücklage	9.687.914,77	9.687.914,77
III. Gewinnrücklagen		
1. satzungsmäßige Rücklagen	89.977,15	89.977,15
2. andere Gewinnrücklagen	7.295.360,56	6.291.360,56
IV. Bilanzgewinn	8.702.109,84	8.926.178,99
	<b>39.775.362,32</b>	<b>38.995.431,47</b>
<b>B. SONDERPOSTEN</b>		
1. Sonderposten zu § 4b InvZuG 1982	294.000,00	310.000,00
2. Sonderposten Investitionszuschuss	141.300,00	155.300,00
3. Investitionszuschüsse Netze und Netzanschlüsse	6.873.434,00	6.643.799,27
	<b>7.308.734,00</b>	<b>7.109.099,27</b>
<b>C. EMPFANGENE ERTRAGSZUSCHÜSSE</b>		
	<b>4.341.531,00</b>	<b>5.417.675,00</b>
<b>D. RÜCKSTELLUNGEN</b>		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	10.300.677,00	9.256.429,00
2. Steuerrückstellungen	1.526.675,09	546.007,31
3. sonstige Rückstellungen	12.398.784,89	12.661.282,70
	<b>24.226.136,98</b>	<b>22.463.719,01</b>
<b>E. VERBINDLICHKEITEN</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	45.010.515,85	45.466.773,90
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	167.316,87	75.008,17
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12.470.469,81	10.929.483,46
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.270,08	7.044,80
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	113.680,06	256.162,72
6. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	136.569,49	167.502,83
7. sonstige Verbindlichkeiten	8.191.590,49	6.922.397,19
	<b>66.092.412,65</b>	<b>63.824.373,07</b>
<b>F. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>		
	<b>2.414.918,00</b>	<b>2.311.093,00</b>
	<b>144.159.094,95</b>	<b>140.121.390,82</b>

Gewinn- und Verlustrechnung der ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH  
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013

Angaben in EURO	2013	Vorjahr
1. Umsatzerlöse	170.675.029,16	155.914.917,20
2. andere aktivierte Eigenleistungen	1.471.913,65	918.293,75
3. sonstige betriebliche Erträge	8.112.779,65	5.081.572,15
	<u>180.259.722,46</u>	<u>161.914.783,10</u>
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-121.985.506,66	-103.541.664,86
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-2.120.184,26	-2.679.179,81
	<u>-124.105.690,92</u>	<u>-106.220.844,67</u>
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-11.433.159,51	-11.037.503,08
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-3.712.770,07	-4.059.007,27
	<u>-15.145.929,58</u>	<u>-15.096.510,35</u>
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-7.187.366,86	-7.135.276,93
7. sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Konzessionsabgabe	-7.490.825,73	-7.438.633,30
b) übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	-8.380.847,93	-8.774.562,15
	<u>-15.871.673,66</u>	<u>-16.213.195,45</u>
<b>Zwischenergebnis</b>	<b>17.949.061,44</b>	<b>17.248.955,70</b>
8. Erträge aus Beteiligungen	1.183.866,09	862.146,02
9. Erträge aus Ausleihungen und sonstigen Finanzanlagen	3.102,33	2.849,91
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	43.581,44	132.905,66
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen	-1.249,00	0,00
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.463.653,27	-2.563.837,82
	<u>-1.234.352,41</u>	<u>-1.565.936,23</u>
<b>13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>16.714.709,03</b>	<b>15.683.019,47</b>
14. Außerordentliche Aufwendungen = Außerordentliches Ergebnis	-38.681,60	-38.679,00
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-6.598.783,72	-6.006.834,12
16. sonstige Steuern	-371.312,86	-111.980,65
	<u>9.705.930,85</u>	<u>9.525.525,70</u>
<b>17. Jahresüberschuss</b>	<b>9.705.930,85</b>	<b>9.525.525,70</b>
18. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	178,99	653,29
19. Einstellung in andere Gewinnrücklagen	-1.004.000,00	-600.000,00
	<u>-1.003.821,01</u>	<u>-600.000,00</u>
<b>20. Bilanzgewinn</b>	<b>8.702.109,84</b>	<b>8.926.178,99</b>

## **ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH, Moers Anhang für das Geschäftsjahr 2013**

### **Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss**

Wir haben den Jahresabschluss nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Rechnungslegungsvorschriften gemäß § 267 Abs. 3 des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches (HGB) in der Fassung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) vom 25. Mai 2009 erstellt und nach den ergänzenden Bestimmungen des GmbH-Gesetzes sowie den Erfordernissen der Energie- und Wasserwirtschaft aufgestellt. Die Anwendung der BilMoG-Vorschriften erfolgte erstmals für das Geschäftsjahr 2010.

Bei Vorliegen ökonomischer Sicherungsbeziehungen wird dem auch in der bilanziellen Abbildung im Rahmen des § 254 HGB durch Bildung von **Bewertungseinheiten** gefolgt.

**Passive latente Steuern** sind nicht angefallen. **Aktive latente Steuern** auf die handels- und steuerrechtlich voneinander abweichenden Wertansätze, im Wesentlichen aus der Rückstellung für Unterdeckung der Rentenzusatzversorgungskasse und den Drohverlustrückstellungen, wurden in Ausübung des Wahlrechtes des § 274 Abs. 1 S. 2 HGB nicht aktiviert. Der unternehmensindividuelle Steuersatz beträgt 32 %.

Für die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung wird das Gesamtkostenverfahren angewendet.

Bis zum Vorjahr wurden lediglich höherwertige Strom-, Gas-, Wasser- und Wärmezähler aktiviert. Zur Herstellung eines nachhaltig und langfristig verbesserten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage werden ab diesem Jahr sämtliche Zähler mit denjenigen Aufwendungen als Anschaffungsnebenkosten aktiviert, die mit dem Einbau der Zähler im direkten Zusammenhang stehen. Durch diese Änderung der Bilanzierung erhöht sich der Buchwert der Verteilungsanlagen um rd. 1.200 Tsd. Euro, wodurch die aktivierten Eigenleistungen einerseits um rd. 700 Tsd. Euro steigen und der Materialaufwand um rd. 500 Tsd. Euro sinkt.

Strommengen aus dem Strombezugsvertrag mit der Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG, Lünen, dienen, wie ursprünglich geplant, ab 2014 sukzessive der Versorgung der eigenen Tarifkunden. Die Bezugskosten können daher im Rahmen der Deckungsbeitragsrechnung des Tarifkundenportfolios berücksichtigt werden. Für Bewertungszeiträume ab 2016 folgt die Bilanzierung den geänderten Verhältnissen, da ab diesem Zeitraum die Mengen aus dem Strombezugsvertrag (nahezu) vollständig in dem Tarifkundenportfolio Berücksichtigung finden. Die zugehörige Drohverlustrückstellung erhöhte sich dennoch auf 5,6 Mio. Euro, da die Berechnungsannahmen über zukünftige Preis- und Mengenentwicklungen nach Inbetriebnahme des Kraftwerks im Jahr 2013 aktualisiert wurden.

## **Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

### **Aktiva**

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** des Anlagevermögens sind mit den Anschaffungskosten bewertet und werden planmäßig entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

**Sachanlagen** werden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Hinzurechnung angemessener Zuschläge für anteilige Gemeinkosten aktiviert. Falls erforderlich werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen.

Bis zum 31.12.2002 erhaltene Zuschüsse sind als **Empfangene Ertragszuschüsse** passiviert und werden über die Dauer von 20 Jahren linear über die Umsatzerlöse aufgelöst. Seit dem 01.01.2003 erhaltene Zuschüsse zum Versorgungsnetz sind grundsätzlich passivisch in einen **Sonderposten Investitionszuschüsse Netze und Netzanschlüsse** eingestellt und entsprechend den Abschreibungen der bezuschussten Investitionen ertragswirksam über die Umsatzerlöse vereinnahmt.

Seit dem 08.08.2006 werden allerdings die vom Pächter des Stromnetzes gezahlten Zuschüsse zu den Versorgungsanlagen als **Passiver Rechnungsabgrenzungsposten** abgegrenzt und über die Dauer von 20 Jahren linear aufgelöst.

Die vom Bundesminister der Finanzen herausgegebenen Abschreibungs-Tabellen für den Wirtschaftszweig Energie- und Wasserversorgung und für allgemein verwendbare Anlagegüter bilden die Grundlage der planmäßigen Abschreibungen. Die bis zum 31.12.2007 aktivierten Vermögensgegenstände wurden grundsätzlich – soweit steuerlich zulässig – degressiv abgeschrieben; der Wechsel zur linearen Abschreibungsmethode erfolgt, wenn sich hierdurch höhere jährliche Abschreibungen ergeben. Die Anlagenzugänge werden seit dem 01.01.2008 planmäßig linear abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter und Sammelposten werden grundsätzlich gemäß § 6 Abs. 2 Einkommensteuergesetz (EStG) bilanziert.

Bei den **Finanzanlagen** sind die Anteile an verbundenen Unternehmen, die Beteiligungen und die sonstigen Finanzanlagen (Genossenschaftsanteile) zu Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert sowie die sonstigen Ausleihungen mit dem Nennwert angesetzt.

Die **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** sind mit den gleitenden durchschnittlichen Anschaffungskosten oder den niedrigeren Tagespreisen angesetzt.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** sind zum Nennwert angesetzt. Erkennbare Risiken sind durch die Bildung angemessener Wertberichtigungen berücksichtigt.

**Liquide Mittel** sind mit ihrem Nennwert ausgewiesen.

## **Passiva**

Die **satzungsmäßigen Rücklagen** wurden ursprünglich entsprechend den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung Nordrhein-Westfalen gebildet.

Der **Sonderposten zu § 4b InvZuG 1982** wird linear aufgelöst.

Die Bildung des **Sonderpostens Investitionszuschuss** erfolgt in Anlehnung an die HFA-Stellungnahme 1/1984 des Institutes der Wirtschaftsprüfer und in Anwendung des § 265 Abs. 5 HGB.

**Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen unter Berücksichtigung der Richttafeln 2005G von Prof. Dr. Klaus Heubeck – die eine generationenabhängige Lebenserwartung berücksichtigen – nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit-Methode) gebildet. Sie wurden mit dem von der Deutschen Bundesbank im November 2013 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 S. 2 HGB); der Zinssatz beträgt 4,89 %. Erfolgswirkungen aus Änderungen des Abzinsungssatzes werden grundsätzlich im Finanzergebnis erfasst. Im Rahmen weiterer Rechnungsannahmen wurden jährliche Lohn- und Gehaltssteigerungen von 2,5 % und Rentensteigerungen von 2 % berücksichtigt. Im Rahmen der Erstanwendung des BilMoG wurde vom Verteilungswahlrecht gemäß Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB Gebrauch gemacht. Zum Bilanzstichtag verbleibt eine Unterdeckung von 425 T€ (Vorjahr: 464 T€), die auf die folgenden maximal 11 Geschäftsjahre aufzuteilen ist.

In den **Steuerrückstellungen** und **sonstigen Rückstellungen** sind alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten nach den Grundsätzen vernünftiger und ordnungsgemäßer kaufmännischer Beurteilung angemessen und ausreichend zum Erfüllungsbetrag berücksichtigt. Verpflichtungen aus Altersteilzeit-, Vorruhestandsverträgen, Berufsjubiläen und zukünftigen Verträgen zur Verkürzung der Lebensarbeitszeit sind analog zu den Rückstellungen für Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen gebildet und bewertet.

Aufwendungen, die sich durch die Neubewertung der Rückstellungen zum 01.01.2010 im Rahmen des BilMoG ergaben, wurden im Berichtsjahr als **außerordentlicher Aufwand** in der Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt (Art. 67 Abs. 7 EGHGB).

Die **Verbindlichkeiten** sind grundsätzlich mit ihrem Erfüllungsbetrag bilanziert.

## **Gewinn- und Verlustrechnung**

Der Ausweis des von der Gesellschaft gemäß Wasserentnahmeentgeltgesetz des Landes Nordrhein-Westfalen abzuführenden Wasserentnahmeentgeltes erfolgt unter dem **Materialaufwand**.

Im **Zinsergebnis** ist Aufwand aus der Aufzinsung von Pensions- und längerfristigen Personalrückstellungen von 321 T€ enthalten.

## **Erläuterungen zur Bilanz**

### **Aktiva**

Die Entwicklung des **Anlagevermögens** wird im Anlagenspiegel (Anlage zum Anhang) dargestellt.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen beinhalten die 100 %ige Beteiligung an der ENNI Solar GmbH, Moers. Das Eigenkapital zum 31. Dezember 2013 betrug 2.979 T€ und der Jahresüberschuss 105 T€. Die Beteiligungen enthalten eine 50 %ige Beteiligung am Gezeichneten Kapital (3,6 Mio. € insgesamt) der Biokraftgesellschaft Moers/Dinslaken mbH, Moers. Die Beteiligungsgesellschaft erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2013 einen Jahresüberschuss von 558 T€, das Eigenkapital betrug 4.158 T€.

Darüber hinaus wird eine 33,33 %ige Beteiligung an der ENNI RMI Windpark Kohlenhuck Projektgesellschaft mbH, Moers gehalten. Das Eigenkapital zum 31. Dezember 2013 betrug 387 T€ und der Jahresfehlbetrag 8 T€.

Weiterhin besteht zum Bilanzstichtag eine jeweils 20 %ige Beteiligung (anteilig 462 T€ bzw. 5 T€) am Kommandit- bzw. Stammkapital der Windpark Gollmitz GmbH & Co. KG, Rheine, bzw. der Windpark Gollmitz Verwaltungs GmbH, Rheine. Der jeweils letzte vorliegende Jahresabschluss für das Jahr 2012 weist einen Fehlbetrag vor Ergebniszurechnung von 545 T€ bzw. einen Jahresüberschuss von 2 T€ aus. Das Eigenkapital betrug -1.298 T€ bzw. 30 T€.

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** enthalten auch die zwischen den unterjährigen Ablesestichtagen und dem Bilanzstichtag abgegrenzten Energie- und Wasserverbräuche. Von diesen wurden erhaltene Abschläge in Höhe von 46.615 T€ abgesetzt.

**Forderungen gegen verbundene Unternehmen, gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht** und **Forderungen gegen Gesellschafter** betreffen im Wesentlichen Energie- (Strom, Gas) und Wasserlieferungen sowie Betriebsführungsentgelte und sonstige Entgelte.

In den **Sonstigen Vermögensgegenständen** sind Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag für den Veranlagungszeitraum 2011 mit 331 T€, Umsatzsteuerrückforderungen aus Abschlägen mit 2 T€ sowie nicht abzugsfähige Vorsteuer mit 221 T€ und Umsatzsteuern für die Veranlagungsjahre 2008 bis 2011 von 58 T€ enthalten.



**Passiva**

Die Veränderungen des **Eigenkapitals** zeigt nachstehende Tabelle:

in T€	01.01.2013	Ausschüttung	Gewinnvortrag	Einstellung aus Jahresüberschuss	31.12.2013
Andere Gewinnrücklagen	6.291	0	n/a	1.004	7.295
Bilanzgewinn	8.926	-8.926	0 <sup>1</sup>	8.702	8.702

<sup>1</sup> Der Gewinnvortrag beträgt weniger als T€ 1.

Die **Sonstigen Rückstellungen** betreffen im Wesentlichen Drohverluste, Verpflichtungen aus Energielieferverträgen und Altersteilzeitvorsorgeaufwendungen.

Nachfolgende Tabelle zeigt die Zusammensetzung und Restlaufzeiten der **Verbindlichkeiten**:

in T€	< 1 Jahr	> 5 Jahre
<b>1. - gegenüber Kreditinstituten *</b>	<b>4.351</b>	<b>25.757</b>
Vorjahr:	5.634	26.410
<b>2. - erhaltene Anzahl. auf Bestellungen</b>	<b>167</b>	<b>0</b>
Vorjahr:	75	0
<b>3. - aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>12.470</b>	<b>0</b>
Vorjahr:	10.929	0
<b>4. - gegenüber verbundenen Unternehmen</b>	<b>2</b>	<b>0</b>
Vorjahr:	7	0
<b>5. - gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht</b>	<b>114</b>	<b>0</b>
Vorjahr:	256	0
<b>6. - gegenüber Gesellschaftern</b>	<b>136</b>	<b>0</b>
Vorjahr:	168	0
<b>7. - sonstige Verbindlichkeiten</b>	<b>7.792</b>	<b>0</b>
Vorjahr:	6.422	0
<b>Summe der Verbindlichkeiten</b>	<b>25.032</b>	<b>25.757</b>
Vorjahr:	23.491	26.410

\*Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind 7,5 Mio. € (Vorjahr: 10,0 Mio. €) durch modifizierte Ausfallbürgschaften gesichert.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen, gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht und gegenüber Gesellschaftern** betreffen Energielieferungen und Dienstleistungsentgelte.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** enthalten Verpflichtungen aus Steuern von 3.865 T€ (Vorjahr: 2.621 T€).

## **Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung**

Die Zuordnung der ausschließlich im Inland erzielten **Umsatzerlöse** zu den jeweiligen Sparten zeigt nachstehende Tabelle:

<b>Angaben in T€</b>	<b>2013</b>	<b>Vorjahr</b>
Strom	130.823	119.490
- abzüglich Stromsteuer	-8.866	-9.423
<b>Strom ohne Stromsteuer</b>	<b>121.957</b>	<b>110.067</b>
Gas	35.447	33.141
- abzüglich Erdgassteuer	-3.522	-3.363
<b>Gas ohne Erdgassteuer</b>	<b>31.925</b>	<b>29.778</b>
<b>Wärme</b>	<b>2.350</b>	<b>2.310</b>
<b>Wasser</b>	<b>14.443</b>	<b>13.760</b>
	<b>170.675</b>	<b>155.915</b>

Als indirekte Steuer sind die Stromsteuer und die Energiesteuer in den Energieverkaufspreisen enthalten und werden von den Versorgungsunternehmen an das Hauptzollamt als Verwaltungsbehörde dieser Steuern abgeführt. Insofern handelt es sich um durchlaufende Posten, die von den Umsatzerlösen abzusetzen sind.

Die Umsatzerlöse Strom enthalten neben den Umsätzen aus Handelsgeschäften auch die Umsätze aus der Verpachtung des Stromnetzes.

Die **Sonstigen betrieblichen Erträge** beinhalten periodenfremde Erträge von 1.603 T€ und betreffen im Wesentlichen mit 1.209 T€ Erträge aus Auflösung von Rückstellungen sowie 165 T€ aus der Auflösung der Einzelwertberichtigungen.

Der **Materialaufwand** enthält die aufgrund des Gesetzes über die Erhebung eines Entgelts für die Entnahme von Wasser aus Gewässern (Wasserentnahmeentgeltgesetz des Landes NRW – WasEG - vom 27. Januar 2004) erhobenen Wasserentnahmeentgelte

Von den **sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung** entfallen 1.751 T€ (Vj. 2.082 T€) auf die Altersversorgung.

In den **Sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sind periodenfremde Beträge in Höhe von 1.016 T€ enthalten, die Aufwand aus abgeschriebenen Forderungen betreffen. Insoweit wird auch auf die Zusammensetzung der sonstigen betrieblichen Erträge verwiesen.

Die **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** enthalten mit 187 T€ periodenfremde Aufwendungen.

## **Ergänzende Angaben**

### **Warensicherungsgeschäfte**

Für die ENNI wurden Marktpreisrisiken und damit verbunden Preisänderungsrisiken aus dem Strombezugsvertrag mit der Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co KG, Lünen, identifiziert. Zur Absicherung der Marktpreisänderungen wurden Swaps für Kohle und US-Dollar abgeschlossen. Sie betreffen Strombezüge des Jahres 2014 und 2015 mit einem beizulegenden Zeitwert zum 31.12.2013 in Höhe von 1.057 T€ (Nominalwert: 1.124 T€). Die Bewertung erfolgt auf Basis des vertraglich vereinbarten Preises - verglichen mit dem Wert der EEX/EZB am jeweiligen Stichtag. Für die abgeschlossenen Absicherungsgeschäfte wurden Bewertungseinheiten in Form von Mikro-Hedges mit den Grundgeschäften gebildet. Die Sicherungsgeschäfte lassen sich den Grundgeschäften eindeutig zuordnen, so dass effektive, fristenkongruente Teile der Sicherungsbeziehung nicht in der Bilanz abgebildet werden. Insgesamt ergibt sich aus diesem Geschäft eine vollständige Kompensation von gegenläufigen Wertentwicklungen des Grund- und Sicherungsgeschäftes. Die Bedingungen und Parameter von Grund- und Sicherungsgeschäften sind eng aufeinander abgestimmt. Auf Grund dessen sowie der Identität der Risikoarten der Bewertungseinheiten ist die Wirksamkeit der Bewertungseinheiten sowohl retro- als auch prospektiv gegeben. Als Methode zur bilanziellen Abbildung der wirksamen Teile der gebildeten Bewertungseinheiten wurde die Einfrierungsmethode angewandt.

### **Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse**

Die Mitarbeiter sind bei der RZVK Köln durch mittelbare Pensionszusagen abgesichert. Die Verpflichtung der RZVK ist dort nicht in vollem Umfang durch entsprechende Vermögenspositionen gedeckt. Neben der unter den Pensionen und ähnliche Verpflichtungen bilanzierten Rückstellung beträgt die Deckungslücke (laufende Versorgungsleistungen waren zum Teil, Anwartschaften waren vollständig ungedeckt) weitere 4,5 Mio. € (gemäß versicherungsmathematischen Gutachten mit Stand zum 31. Dezember 2013). Die Ermittlung erfolgt auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen unter Berücksichtigung der Richttafeln 2005G von Prof. Dr. Klaus Heubeck – die eine generationenabhängige Lebenserwartung berücksichtigen – nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit-Methode) gebildet. Sie wurden mit dem von der Deutschen Bundesbank im Dezember 2013 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 S. 2 HGB); der Zinssatz beträgt 4,88 %. Im Rahmen weiterer Rechnungsannahmen wurden jährliche Lohn- und Gehaltssteigerungen von 2,5 % und Rentensteigerungen von 1 % berücksichtigt. Zur Verringerung dieser Unterdeckung wird von der RZVK eine zusätzlich Umlage (Sanierungsgeld) von 3,5 % erhoben.

Neben den sonstigen finanziellen Verpflichtungen in Höhe von ca. 48,1 Mio. € (im Wesentlichen Energielieferverträge) bestehen langfristige vertragliche Stromabnahmeverpflichtungen aus einer Beteiligung an einem Gas- und Dampf-Kraftwerk in Höhe von ca. 40 GWh/a und einem Steinkohle-Kraftwerk von ca. 130 GWh/a.

Zum Bilanzstichtag bestehen Verpflichtungen aus Bürgschaften mit einem Gesamtvolumen von 1,9 Mio. € Zum jetzigen Zeitpunkt wird mit einer Inanspruchnahme nicht gerechnet, da die Vergangenheits- und Planungsrechnungen der Gesellschaften, für welche die Bürgschaften begeben wurden, nicht darauf schließen lassen.

### **Konzernabschluss**

Die Gesellschaft ist eine 70%-ige Tochtergesellschaft der ENNI Stadt & Service Niederrhein AöR, Moers, die ein 100%-iges Tochterunternehmen der Stadt Moers ist. Der vorliegende Jahresabschluss wird in den Konzernabschluss der ENNI Stadt & Service Niederrhein AöR, Moers, einbezogen, die den Konzernabschluss für den größten und kleinsten Kreis von Unternehmen aufstellt. Dieser Konzernabschluss wird im Bundesanzeiger veröffentlicht.

### **Abschlussprüfer**

Das vom Abschlussprüfer berechnete Gesamthonorar beträgt 41 T€, für Abschlussprüfungsleistungen 39 T€ und für andere Bestätigungsleistungen 2 T€.

## **Angaben zu den Organen**

### **Geschäftsführung**

Dipl.-Kfm. Stefan Krämer, Moers

Dr. Thomas Götz, Dinslaken (Stellvertreter)

### **Aufsichtsrat**

**Dipl.-Oec. Volker Marschmann**, Moers  
Geschäftsführer der Marschmann GmbH, Ratsmitglied  
Vorsitzender

**Dipl.-Kfm. Ulrich Henkel**, Alpen  
Technischer Vorstand der rhenag AG  
1. stellvertretender Vorsitzender (bis zum 31.1.2013)

**Christof Epe**, Wesel  
Leiter Netzzugang/Netznutzung  
der Westnetz GmbH, 1. stellvertretender Vor-sitzender  
(seit 26.2.2013)

**Wolfgang Setina**, Moers  
Kfm. Angestellter, Arbeitnehmersvertreter  
2. stellvertretender Vorsitzender

**Norbert Ballhaus**, Moers  
Bürgermeister

**Harald Lenßen**, Neukirchen-Vluyn  
Bürgermeister

**Klaus Brohl**, Moers  
Selbstständig, Elektroservice Klaus Brohl, Ratsmitglied

**Dr. Michael Heidinger**, Dinslaken  
Bürgermeister

**Otto Laakmann**, Moers  
Lehrer i.R., Ratsmitglied

**Heinrich Wansing**, Dinslaken  
Beamter, Beisitzer

**Karl-Heinz Geimer**, Dinslaken  
Selbstständiger Kaufmann, Beisitzer

**Ralph Messerschmidt**, Moers  
Selbstständiger Bauingenieur,  
Ingenieurbüro & Energieberater Ralph  
Messerschmidt, Ratsmitglied

**Dipl.-Ing. Michael Nöfer**,  
Gelsenkirchen  
Techn. Angestellter,  
Arbeitnehmersvertreter

**Patricia Rattmann**, Moers  
Kfm. Angestellte,  
Arbeitnehmersvertreterin

**Karl-Heinz Reimann**, Moers  
Rentner, Ratsmitglied

**Klaus Rudatsch**, Moers  
Selbstständiger Steuerberater,  
Ratsmitglied (bis 28.1.2013)

**Dirk Spannekrebs**, Moers  
Techn. Angestellter,  
Arbeitnehmersvertreter

**Ibrahim Yetim**, Moers  
Landtagsabgeordneter des SPD  
Kreisverbandes Wesel, Ratsmitglied

**Dipl.-Kfm. Wolfgang Thoenes**, Moers  
Stadtkämmerer, beratendes Mitglied

**Ingo Brohl**, Moers  
Selbstständig, Fraktionsvorsitzender der  
CDU in Moers, Ratsmitglied (seit  
28.1.2013)

**Arndt Thißen**, Krefeld  
Leiter Region Ruhrgebiet RWE, RWE  
Vertrieb AG, Essen (seit 1.2.2013)

Die Aufwendungen für den Aufsichtsrat betragen im Geschäftsjahr 27 T€.

Bezüglich der Angaben zu den Bezügen gemäß § 285 Nr. 9a HGB wird für die Geschäftsführung auf die Schutzklausel gemäß § 286 Abs. 4 HGB verwiesen.

Für die früheren Mitglieder der Geschäftsführung sind Gesamtbezüge in Höhe von 128 T€ angefallen. Die Pensionsrückstellungen für diese Personengruppe betragen 1,4 Mio. €.

### **Belegschaft**

Von den durchschnittlich 220 Beschäftigten (ohne Auszubildende) sind 156 Personen Gehaltsempfänger und 64 Personen Lohnempfänger.

### **Gewinnverwendungsvorschlag**

Die Geschäftsführung schlägt vor, nach der erfolgten Zuführung von 1.004.000,00 € in die Gewinnrücklagen aus der Summe von Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2013 (9.705.930,85 €) und Gewinnvortrag (178,99 €) eine Gewinnausschüttung in Höhe von 8.702.000,00 € an die Gesellschafter auszuschütten und den verbleibenden Betrag in Höhe von 109,84 € auf das Geschäftsjahr 2014 vorzutragen.

Moers, den 23. Mai 2014

ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH, Moers

Stefan Krämer

Dr. Thomas Götz

**Entwicklung des Anlagevermögens der ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH im Geschäftsjahr 2013**

	Entwicklung der Anschaffungs- und Herstellungskosten in Euro						Entwicklung der Abschreibungen in Euro						Buchwerte in Euro		Kennzahlen	
	Bestand am 01.01.2013	Zugänge	Abgänge	Umschreibungen (U) Nachskonerungen (N)	Bestand am 31.12.2013	Bestand am 01.01.2013	Zugänge	Abgänge	Umschreibungen (U) Nachskonerungen (N)	Bestand am 31.12.2013	Bestand am 31.12.2013	Bestand am 31.12.2012	durchschnittl. Absch. Satz	Buchwert		
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>																
1. Entgeltlich erworbene Lizenzen, Leitungs- und ähnliche Rechte	5.375.053,89	220.890,23	34.863,15	51.860,72 U 421.714,50 N	6.034.656,19	4.120.434,89	311.622,95	33.410,15	336.890,50 N	4.735.628,19	1.299.028,00	1.254.619,00	5,2%	21,5%		
2. Geleistete Anzahlungen	51.860,72	0,00	0,00	-51.860,72 U	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	51.860,72	0,0%	0,0%	0,0%		
<b>Summe</b>	<b>5.426.914,61</b>	<b>220.890,23</b>	<b>34.863,15</b>	<b>421.714,50 N</b>	<b>6.034.656,19</b>	<b>4.120.434,89</b>	<b>311.622,95</b>	<b>33.410,15</b>	<b>336.890,50 N</b>	<b>4.735.628,19</b>	<b>1.299.028,00</b>	<b>1.306.479,72</b>	<b>5,2%</b>	<b>21,5%</b>		
<b>II. Sachanlagen</b>																
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	21.437.646,72	64.013,70	11.292,30	0,00	21.490.370,12	10.811.216,09	301.271,70	0,00	0,00	11.112.487,79	10.377.852,33	10.626.432,63	1,4%	48,3%		
2. Gewinnungs- und Bezugsanlagen	30.274.215,24	204.198,07	13.791,50	525.346,11 U	30.989.970,92	17.592.245,24	1.285.882,18	11.688,50	0,00	18.686.456,92	12.123.514,00	12.661.972,00	4,1%	39,1%		
3. Spannungs-, Regler- und Speicheranlagen	19.114.609,50	337.825,27	123.973,53	0,00	19.328.461,24	14.593.867,50	427.216,52	97.324,78	0,00	14.923.759,24	4.404.702,00	4.520.742,00	2,2%	22,8%		
4. Verteilungsanlagen	196.596.574,95	6.787.798,59	753.576,26	0,00	203.010.797,27	137.684.568,95	4.309.422,84	677.076,52	0,00	141.316.915,27	61.693.882,00	59.312.096,00	2,1%	30,4%		
5. Sonstige technische Anlagen und Maschinen	7.861.612,88	408.297,81	0,00	0,00	8.269.910,69	5.806.030,88	218.752,81	0,00	0,00	6.024.783,69	2.245.127,00	2.055.592,00	2,6%	27,1%		
6. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.309.579,44	244.212,86	228.630,13	0,00	7.325.162,17	6.381.952,33	333.197,86	228.563,13	0,00	6.486.587,06	838.575,11	927.627,11	4,5%	11,4%		
7. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	585.275,63	459.340,56	83.550,45	-525.346,11 U	435.714,65	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	435.714,65	565.273,63	0,0%	100,0%		
	<b>283.379.514,36</b>	<b>8.485.696,87</b>	<b>1.214.914,17</b>	<b>0,00</b>	<b>290.850.387,06</b>	<b>192.869.875,99</b>	<b>6.875.743,91</b>	<b>1.014.632,93</b>	<b>0,00</b>	<b>188.730.989,97</b>	<b>92.119.397,09</b>	<b>90.709.635,37</b>	<b>2,4%</b>	<b>31,7%</b>		
<b>III. Finanzanlagen</b>																
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.514.500,00	1.359.500,00	0,00	0,00	2.874.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.874.000,00	1.514.500,00	0,0%	100,0%		
2. Beteiligungen	9.807.428,42	0,00	528.893,36	0,00	9.278.835,07	0,00	1.249,00	0,00	0,00	1.249,00	9.277.586,07	9.807.428,42	0,0%	100,0%		
3. Sonstige Ausleihungen	306.890,17	50.000,00	38.983,63	0,00	318.866,34	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	318.866,34	306.890,17	0,0%	100,0%		
4. Sonstige Finanzanlagen	2.147,43	0,00	0,00	0,00	2.147,43	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.147,43	2.147,43	0,0%	100,0%		
	<b>11.630.966,02</b>	<b>1.409.500,00</b>	<b>566.877,18</b>	<b>0,00</b>	<b>12.473.788,84</b>	<b>0,00</b>	<b>1.249,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>1.249,00</b>	<b>12.472.539,84</b>	<b>11.630.966,02</b>	<b>0,0%</b>	<b>100,0%</b>		
<b>Summe</b>	<b>300.637.394,99</b>	<b>10.116.077,10</b>	<b>1.816.354,50</b>	<b>421.714,50 N</b>	<b>309.358.832,09</b>	<b>196.990.313,88</b>	<b>7.188.615,86</b>	<b>1.048.043,08</b>	<b>336.890,50 N</b>	<b>203.467.867,16</b>	<b>105.890.964,93</b>	<b>103.647.061,11</b>	<b>2,3%</b>	<b>34,2%</b>		



## **ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH (ENNI), Moers Lagebericht für das Geschäftsjahr 2013**

### **1. Grundlagen des Unternehmens und Geschäftsmodell**

Die ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH (ENNI) gehört zu den großen Energie- und Wasseranbietern am Niederrhein. Im Netzgebiet von Moers und Neukirchen-Vluyn versorgt das Unternehmen heute rund 140.000 Menschen mit Strom, Gas, Wasser und teilweise auch mit Wärme.

Sichere und bezahlbare Energie für Kunden, gepaart mit einer attraktiven Rendite für die Gesellschafter und interessanten Arbeitsplätzen für Mitarbeiter – das sind für ENNI die Herausforderungen für die Zukunft. Diese hat das Unternehmen bislang gemeistert: Das belegt nicht zuletzt die Erfolgskurve des letzten Jahrzehnts, die kontinuierlich nach oben zeigt. Nicht selbstverständlich, da schrumpfende Einwohnerzahlen, enormer Wettbewerbsdruck und hohe gesetzliche Hürden keine idealen Rahmenbedingungen bieten. Der Königsweg scheint aber eingeschlagen, indem das Unternehmen schon früh und weit vor der Katastrophe von Fukushima den Blick auf neue Aufgaben gelegt hat. Schlanke und effiziente Prozesse sind dabei die Basis, sich im Kerngeschäft und in neuen Themen weiterzuentwickeln. Hierfür gibt es zahlreiche Beispiele: den Einstieg in die Stromerzeugung mit zunehmend regenerativem Fokus, den sehr erfolgreichen Energieverkauf über das Netzgebiet hinaus, Aktivitäten in der Energiebeschaffung, die zahlreichen Unternehmensbeteiligungen und Kooperationen sowie ein sich gut entwickelndes Dienstleistungsgeschäft.

ENNI versteht sich heute auch als aktiver Treiber der Energiewende am Niederrhein und ist verantwortlich für Energie- und Umweltthemen für die Menschen ihrer Region. Hier aufgestellte Ziele hat das Unternehmen in einer Nachhaltigkeitsstrategie festgelegt, die auf zwei Leitmotiven fußt: einem in allen Bereichen ressourcenschonenden Handeln und einer möglichst geringen Belastung der Umwelt durch das eigene Handeln. Fest verankert ist in dieser grünen Philosophie der Ausbau der regenerativen Energieerzeugung.

Für die Region ist ENNI überdies ein unverzichtbarer Wirtschaftsfaktor: als attraktiver Arbeitgeber, als Auftraggeber, der in die heimische Wirtschaft investiert, und als Förderer sozialer, kultureller und sportlicher Projekte vor Ort.

**2. Wirtschaftsbericht**

**2.1. Rahmenbedingungen**

**2.1.1. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen**

Die wirtschaftliche Lage wird sich in Deutschland im Jahr 2014 voraussichtlich weiter verbessern. Die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft ist hoch, das deutsche Wirtschaftswachstum ist trotz zunehmender Belastungen und Risiken aus dem In- und Ausland robust.

Beschäftigung und Wohlstand in Deutschland sind in den vergangenen Jahren stetig gestiegen. Während Experten für das Jahr 2013 lediglich einen Zuwachs des Bruttoinlandsprodukts um 0,4 Prozent erwartet hatten, prognostiziert der Sachverständigenrat für das Jahr 2014 ein Wachstum in Höhe von 1,6 Prozent. Dieser Aufschwung dürfte vor allem binnenwirtschaftlich getragen sein. So ist die Talsohle bei den Ausrüstungsinvestitionen seit der Jahresmitte 2013 durchschritten, für das nächste Jahr erwarten Experten hier einen Zuwachs von 6,2 Prozent. Der Außenbeitrag wird im Zuge der erwarteten stärkeren Importentwicklung einen negativen Wachstumsbeitrag beisteuern. Die Verbraucherpreise dürften in Deutschland im Jahr 2014 weitgehend stabil bleiben.

**2.1.2. Branchenbezogene Rahmenbedingungen**

Leitbild der deutschen Energiepolitik ist eine möglichst sichere, bezahlbare, verbraucherfreundliche, effiziente und umweltverträgliche Energieversorgung. Auf Grundlage des Energiekonzepts von 2010 hat die Bundesregierung im Jahr 2011 den grundlegenden Umbau der deutschen Energieversorgung eingeleitet und beschreitet seither mit der sogenannten Energiewende den Weg in Richtung erneuerbarer Energien und mehr Energieeffizienz.

Dabei gilt: Wettbewerb im Energiebereich soll dafür sorgen, dass alle Verbraucher Energie kostengünstig nutzen können. International, insbesondere in Europa, beobachten Fachleute die Umsetzung der Energiewende mit großem Interesse. Die bisherige Erfahrung zeigt für Deutschland: Soll der Umstieg auf die Erneuerbaren gelingen, ist unter anderem eine grundlegende Reform des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) erforderlich. Besondere Herausforderungen: Unternehmen Investitionssicherheit geben und dabei das Zusammenspiel von erneuerbaren Energien und der konventionellen Energieversorgung verbessern. Dies gilt insbesondere bei den Stromnetzen und den grundlastfähigen fossilen Kraftwerken. Weitere hohe Hürde der Energiewende: Das sichere Energieangebot muss für alle Kundengruppen bezahlbar bleiben.

### **2.1.3. Geschäftsverlauf**

Auf das durchschnittlich kalte Jahr 2012 folgte mit 2013 ein Jahr, das anfangs sehr kalt und im vierten Quartal überdurchschnittlich warm war. Dies hatte stark schwankende, in der Tendenz für ENNI aber steigende Gas- und Wärmeabsätze zur Folge. Dadurch stiegen Umsatzerlöse, die zudem auch durch den Anstieg von umzulegenden Steuern und Abgaben sowie hinzugewonnene Absatzmengen außerhalb des Stammgebietes stark beflügelt wurden. Weiter wichtiger Eckpfeiler des ENNI-Unternehmenserfolges war auch das Dienstleistungsgeschäft, das das Unternehmen ausbauen konnte und letztendlich so den Jahresüberschuss des Vorjahres nochmals übertreffen konnte. Der liegt in Summe deutlich über Plan.

ENNI ist im Energiemarkt somit weiterhin gut etabliert und verfügt über attraktive Wachstumsfelder. Schwerpunkte der Unternehmensstrategie: regenerative Strom- und Wärmeerzeugungsprojekte entwickeln, Vertriebsaktivitäten im Zielgebiet des nördlichen linken Niederrheins weiter ausbauen und sich noch stärker als vertrieblicher, kaufmännischer und technischer Dienstleister am Markt positionieren.

Auch die seit dem Jahr 2010 bestehende intensive Kooperation mit der Stadtwerke Dinslaken GmbH (SD) blieb ein Erfolgsmodell: Die Zusammenarbeit konnte ENNI sogar weiter ausbauen und 2013 neben der Vertriebssteuerung, der Bilanzkreisführung und dem Portfoliomanagement für die Sparten Strom und Gas nun die Dienstleistung zur Netzaufrechnung übernehmen. ENNI sieht in der Kooperation eine wichtige Grundlage des zukünftigen Geschäftserfolgs.

Konzessionen sind die Basis für eine erfolgreiche Entwicklung. ENNI hat sich in vielen Konzessionsbereichen 2013 die exklusiven Leitungsrechte für weitere 20 Jahre sichern können. In Moers übernimmt das Unternehmen so auch in den kommenden zwei Jahrzehnten die Wasserversorgung. In Neukirchen-Vluyn konnte ENNI die Konzessionsverträge für Strom und Wasser verlängern und einen großen zusätzlichen Erfolg verbuchen: Im harten Wettbewerb um das Wärmenetz in Neukirchen-Vluyn gewann ENNI die Konzession im Wettbewerb mit dem bisherigen Konzessionsinhaber, der RWE Energiedienstleistungen GmbH.

Die Geschäftsführung erachtet diese Entwicklungen insgesamt als sehr positiv für die Gesellschaft.

**2.2. Lage des Unternehmens**

**2.2.1. Ertragslage**

Um die Ertragslage darzustellen, hat ENNI die Gewinn- und Verlustrechnung auf die wesentlichen Positionen verkürzt dargestellt:

	2013		2012	
	in Mio€	in %	in Mio€	in %
1. Gesamtleistung	180,3	100,0	161,9	100,0
2. Materialaufwand	-124,1	-68,8	-106,2	-65,6
3. Rohergebnis	56,2	31,2	55,7	34,4
4. Andere betriebliche Aufwendungen	-38,7	-21,5	-38,6	-23,8
5. Finanzergebnis	-1,2	-0,7	-1,6	-1,0
6. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	16,3	9,0	15,5	9,6
7. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-6,6	-3,7	-6,0	-3,7
8. Jahresüberschuss	9,7	5,3	9,5	5,9

Im Ergebnis ohne Eigenverbrauch ist der Stromabsatz der ENNI mit 2 GWh auf 501 GWh gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen; der Gasabsatz stieg auf rd. 670 GWh. Der Grund war der hinzugewonnene Absatz an neue Großkunden in externen Netzen.

Neben diesen Mengeneffekten führten im Wesentlichen gestiegene Abgaben auf Energien (+8,0 Mio. Euro) und Netznutzungsentgelte (+3,8 Mio. Euro) im Jahr 2013 zu einem wesentlichen Anstieg der Gesamtleistung und der Materialaufwendungen gegenüber dem Vorjahr, da diese Bezugskosten fast vollständig überwältigt werden konnten. Die im Materialaufwand berücksichtigten Drohverlustrückstellungen verhinderten einen Anstieg des Rohergebnisses, das unverändert rd. 56 Mio Euro beträgt. Wegen ansonsten konstanter Geschäftsentwicklung konnte der Jahresüberschuss um rd 0,2 Mio. Euro gesteigert werden. Wesentliche Ergebnistreiber sind das Strom- und Gasnetz, die gemeinsam rd. 60 % des Unternehmensüberschusses erwirtschaften.

**2.2.2. Finanzlage und Liquidität**

Die Zahlungsströme nach Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit sind in einer verkürzten Kapitalflussrechnung zusammengefasst. Das Geschäftsjahr 2013 hat sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt entwickelt:

	2013 in Mio€	2012 in Mio€
Mittelzufluss aus dem operativen Geschäft	13,7	15,6
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-8,5	-7,0
Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit	-7,6	-5,1
Liquiditätsveränderung	-2,4	3,5
Liquiditätsbestand zu Beginn des Geschäftsjahres	4,5	1,0
Liquiditätsbestand zum Ende des Geschäftsjahres	2,1	4,5

Die Investitionen in das Anlagevermögen hat ENNI zu 85,0 Prozent (Vorjahr: 53,8 Prozent) aus den Abschreibungen finanziert. Die Finanz- und Liquiditätssituation der ENNI ist komfortabel. Aufbauend auf der jüngeren Vergangenheit rechnet ENNI in den nächsten Jahren nicht mit Liquiditätsengpässen.

### 2.2.3. Vermögenslage

#### Aktiva

	31.12.2013		31.12.2012	
	in Mio€	in %	in Mio€	in %
Anlagevermögen	105,9	73,4	103,6	73,9
Umlaufvermögen	38,3	26,6	36,5	26,1
	144,2	100,0	140,1	100,0

#### Passiva

	31.12.2013		31.12.2012	
	in Mio€	in %	in Mio€	in %
Eigenkapital	39,9	27,7	39,0	27,8
Sonderposten und Ertragszuschüsse	11,6	8,0	12,5	8,9
Mittel- und langfr. Fremdkapital	63,8	44,2	56,1	40,0
Kurzfristiges Fremdkapital	26,5	18,4	30,2	21,6
Rechnungsabgrenzungsposten	2,4	1,7	2,3	1,7
	144,2	100,0	140,1	100,0

Die Vermögens- und Kapitalstruktur der ENNI ist zufriedenstellend. Eigenkapital, zwei Drittel der Sonderposten und Ertragszuschüsse sowie mittel- und langfristiges Fremdkapital decken das Anlagevermögen zu 101,2 Prozent (Vorjahr: 100,0 Prozent). Die Investitionen des Geschäftsjahres 2013 lagen mit 9,9 Mio. Euro deutlich über den Abschreibungen (7,2 Mio. Euro). ENNI finanzierte diese zum Teil durch die Aufnahme langfristiger Bankdarlehen fremd. Die Erhöhung der Bilanzsumme

um rd. 4,0 Mio. Euro resultiert im Wesentlichen aus ausstehenden Zahlungen auf Kunden- und Lieferantenseite.

## **2.3. Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren**

### **2.3.1. Beteiligungen**

ENNI erwartet, dass die fortschreitende Liberalisierung das Kerngeschäft auch in Zukunft belastet. Um Ergebnismrückgänge zu kompensieren, will das Unternehmen neue Aktivitäten aufbauen und erfolgreich umsetzen – auch über Kooperationen und weitere Unternehmensbeteiligungen. Herausragend: Seit dem Jahr 2005 setzt ENNI hier einen Schwerpunkt in der eigenen Stromproduktion mit mittlerweile starkem Fokus auf Investitionen in regenerative Erzeugungsanlagen.

Diese Strategie macht ENNI unabhängiger von Lieferanten und den Marktentwicklungen. Zudem nutzt das Unternehmen hier die sich durch die Energiewende für einen mittelständischen Energieversorger bietenden Chancen. So ist ENNI im Bereich der fossilen und regenerativen Energieerzeugung mittlerweile sehr aktiv. Neben eigenen Anlagen ist das Unternehmen dabei auch an großen überregionalen Projekten und Erzeugungsanlagen beteiligt. Oftmals setzt ENNI dabei auf Kooperationen, bei großen Erzeugungsanlagen insbesondere aus der Gruppe des Stadtwerkeverbundes Trianel.

An der Biokraftgesellschaft Moers/Dinslaken GmbH halten ENNI und die SD jeweils einen Anteil von 50 Prozent. Die Partner betreiben seit 2009 im Moerser Technologiepark Eurotec ein hochmodernes Frischholz-Biomasse-Heizkraftwerk mit einer elektrischen Leistung von 2,75 Megawatt und einer thermischen Leistung von 8,5 Megawatt. Seit 2011 betreibt die Gesellschaft zudem drei Blockheizkraftwerke im schleswig-holsteinischen Hennstedt. Diese liefern Strom und Wärme besonders umweltschonend auf der Basis von Biogas.

Die Beteiligungsstruktur der ENNI stellt sich zum Jahresende 2013 wie folgt dar:



### 2.3.2. Produkte, Absatz und Kunden

#### 2.3.2.1. Vertriebsbündelung im Rahmen der Dachmarkenstrategie

Im Rahmen der Dachmarkenstrategie haben die ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH und die ENNI Stadt & Service Niederrhein AöR ihre Vertriebe bei der ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH gebündelt. Im Jahr 2013 folgte der nächste Schritt: die Integration des Vertriebs der ENNI Sport & Bäder Niederrhein GmbH in die bestehende Vertriebssteuerung. Somit sind nun alle Vertriebsaktivitäten der ENNI-Unternehmensgruppe zusammengefasst. Und das hat viele Vorteile. So kann ENNI Synergien innerhalb der Unternehmensgruppe nutzen und die Produkte noch gezielter auf den Kunden und seine Bedürfnisse ausrichten.

#### 2.3.2.2. Akquisition und Vertragslaufzeiten

Sehr erfolgreich war ENNI 2013 im Großkundenbereich. Hier hat sich das Unternehmen mittlerweile als bundesweiter Lieferant von Strom und Gas etabliert und konnte erneut neue Kunden hinzugewinnen. Erfolge werden allerdings zumeist erst in den Folgejahren sichtbar, da die Vertragsabschlüsse erst dann wirken. Erfreulich: In Folge der Marktpreisentwicklung haben Kunden hier in der Regel mehrjährige Verträge geschlossen. Die geben ihnen eine Preissicherheit und dem ENNI-Vertrieb Planungssicherheit.

Die Vergangenheit hat deutlich gezeigt: Stromkunden sichern sich gerne mit Festpreisprodukten vor dem Auf und Ab des Energiemarktes ab und bevorzugen eine möglichst lange Vertragsbindung. Diesem Wunsch hat ENNI entsprochen und zum 1. Januar 2013 ein Produkt mit einer dreijährigen

Preisgarantie und einem kundenseitigen Sonderkündigungsrecht nach 24 Monaten angeboten. Das Produkt hat wegen der Preisgarantie einen Preisaufschlag. Die hohe Abschlussquote zeigt, dass ENNI mit ihrer Markteinschätzung richtig liegt.

Im Dienstleistungsbereich hat ENNI eine weitere Vertragsverlängerung abgeschlossen: So wird das Unternehmen für die Stadt Moers weiterhin die Abrechnung von Schmutzwasser übernehmen.

Im Moerser Stadtteil Vinn hat die ENNI in einer ehemaligen Wasserschutzzone ein 11.000 Quadratmeter großes Areal erschlossen und vermarktet. Auf dem Gelände des Bebauungsplans 357 „Am Fusrath“ hat sie bereits erste Grundstücke verkauft und so einen Gewinn von 0,2 Mio. Euro erwirtschaftet. Bis 2015 will das Unternehmen alle verbliebenen Flächen abgesetzt haben.

### **2.3.2.3. Preispolitik**

Wie die meisten anderen bundesdeutschen Stromanbieter musste auch die ENNI zu Beginn des Jahres 2013 den Strompreis deutlich anpassen. Grund hierfür war im Wesentlichen der Anstieg der extrinsischen Kosten und hier vor allem der Anstieg der EEG-Abgabe.

Da diese notwendige Preisveränderung nahezu alle Marktteilnehmer traf, war das Thema in den Medien bereits präsent und der Kunde vorinformiert.

Die ENNI ergänzte ihre Produktfamilie daraufhin wie bereits erwähnt durch ein Drei-Jahres-Festpreisangebot und konnte sich über einen Treuebeweis ihrer Kunden freuen; Nahezu 50 Prozent der Kunden entschieden sich für ein Festpreisprodukt.

Im Gas blieben die Preise das ganze Jahr über stabil. Zum 1. Januar 2014 gab es eine Preissenkung.

In der Wassersparte hat die ENNI zum 1. Januar 2013 das Abrechnungsmodell umgestellt. Ausschlaggebendes Kriterium für den Grundpreis ist nun nicht mehr die Zählergröße, sondern der Wasserverbrauch. Kam es in der Vergangenheit vor, dass ein Mehrfamilienhaus mit mehreren Wohneinheiten den gleichen jährlichen Grundpreis wie ein Einfamilienhaus zu zahlen hatte, sorgt das neue Modell nun für eine gerechtere Kostenverteilung. Der Arbeitspreis je Kubikmeter blieb dabei stabil. Die Anpassung des Grundpreises bedeutete für einen Musterhaushalt zwar eine Preissteigerung von 5,5 Prozent, im Gegenzug hat die ENNI aber zugesagt, die Preise bis einschließlich 2015 stabil zu halten. Ausgenommen sind hier Veränderungen von Steuern und Abgaben.



#### **2.3.2.4. Energiebeschaffung**

Die ENNI passt ihre Energiebeschaffung den sich stetig wandelenden Anforderungen der Märkte an. Sie nutzt Gelegenheiten zur Wertschöpfung, das bedeutet in erster Linie die Beschaffung der Energie zu günstigen Einkaufskonditionen. Darüber hinaus vermarktet sie den in ihren eigenen und gepachteten Anlagen erzeugten Strom aus erneuerbaren Energien. Im Jahr 2013 hat die ENNI ihre Gasbeschaffung auf eine strukturierte Beschaffung umgestellt. Wie im Stromeinkauf setzt sie nun auf den Bezug standardisierter Produkte verschiedener Marktpartner.

#### **2.3.2.5. Kundenservice**

Der Kundenservice macht bei der ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH den Unterschied zu den meisten Wettbewerbern. Das breite Produktportfolio und der persönliche Service sprechen den Kunden und seine Bedürfnisse an. Insbesondere die Energieberatung fragen Kunden aktiv nach. Deutlich wird, dass das Thema Umweltschonung dabei vielen Menschen immer wichtiger wird. Hier spürt ENNI auch, dass neue Regelungen, die in den Lebensalltag eingreifen, wie etwa das Glühlampenverbot, Kunden verunsichern. ENNI ist an dieser Stelle ein akzeptierter Ansprechpartner, dem Kunden Neutralität und Kompetenz bescheinigen.

#### **2.3.3. Investitionen**

Im Geschäftsjahr 2013 hat die ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH insgesamt 9,9 Mio. Euro in ihr Anlagevermögen investiert. 6,8 Mio. Euro flossen in die Netze. Hier erneuerte ENNI 1,6 Kilometer Gasleitungen sowie 4,5 Kilometer Wasserleitungen.

Im Stromnetz erneuerte das Unternehmen elf Trafostationen und ersetzte 16 Kilometer Nieder- und Mittelspannungsleitungen.

Ihrem Ziel, in den kommenden zehn Jahren das Freileitungsnetz komplett zurückzubauen, kam ENNI dabei wieder ein Stück näher: In 2013 verlegte das Unternehmen 6,5 Kilometer Freileitungen in die Erde.

Investiert hat ENNI weiterhin auch in Projekte zur eigenen regenerativen Energiegewinnung: So hat das 100-prozentige Tochterunternehmen ENNI Solar GmbH den Solarpark Mühlenfeld in Neukirchen-Vluyn in Betrieb genommen, was zu einer Investition von 1,4 Mio. Euro in diese Gesellschaft führte. Darüber hinaus beteiligt sich ENNI an der ENNI RMI Windpark Kohlenhuck Projektgesellschaft mbH zwecks regenerativer Erzeugung von Strom aus Windkraft.

#### **2.3.4. Finanzierung**

Die Zinsen auf dem Kapitalmarkt sind seit Beginn des Jahres leicht rückläufig. Trotz der allgemein unruhigen Lage auf den Finanzmärkten war ENNI auf Grund seiner positiven Finanzlage im Geschäftsjahr 2013 in der Situation langfristige Darlehen in Höhe von 6,7 Mio. Euro abzuschließen. Davon wurden 1,7 Mio. Euro genutzt, um ein Darlehen, dessen Zinskondition im Geschäftsjahr ausgelaufen ist, zinsgünstiger umzuschulden.

Mit ihrem Kooperationspartner Volksbank Niederrhein eG hat die ENNI einen neuen Sparbrief – den sogenannten ENNI.Ökosparbrief – aufgelegt. Er ist Nachfolger des auslaufenden ENNI.ÖkoFonds aus dem Jahre 2009, hat ein Volumen von zwei Mio. Euro und wird über eine Laufzeit von fünf Jahren mit jährlich 1,5 Prozent verzinst. Der Fonds richtete sich ausschließlich an ENNI-Kunden und hat am Markt eine positive Resonanz gefunden. Der Geldzufluss aus dem ENNI.Ökosparbrief Anfang 2014 wurde genutzt, um die Rückzahlung des auslaufenden ENNI.ÖkoFonds Anfang 2014 vorzunehmen.

Für das Jahr 2014 bedarf es der weiteren Finanzierung über Bankdarlehen im Rahmen der genehmigten Planansätze. Deutlich steigende Finanzierungskonditionen erwartet das Unternehmen derzeit nicht.

#### **2.3.5. Personal- und Sozialbericht**

Die Mitarbeiter haben für ENNI höchste Bedeutung. Fördern und fordern ist eine Leitlinie der Personalpolitik. Im Schnitt sind die Mitarbeiter Mitte 40 Jahre alt und seit über 15 Jahren im Unternehmen beschäftigt. Das Personal zeichnet sich somit durch Berufserfahrung aus und verfügt über ein hohes Ausbildungsniveau, Flexibilität und Engagement.

ENNI fördert ihre Mitarbeiter nach ihren individuellen Fähigkeiten, Bedürfnissen und Zielen. Das Personalentwicklungskonzept berücksichtigt die Notwendigkeiten des Unternehmens und ermöglicht Auszubildenden, Sachbearbeitern und Führungskräften dabei die Teilnahme an Schulungen und Seminaren.

Mit ihrem Ausbildungsengagement trägt ENNI nicht nur der eigenen mittel- und langfristigen Nachwuchsförderung bei: ENNI bildet auch über den eigenen Bedarf hinaus für Unternehmen der Region aus.

### **2.3.6. Wesentliche rechtliche und wirtschaftliche Einflussfaktoren**

Auch das Geschäftsjahr 2013 war von rechtlichen Anforderungen und Änderungen geprägt. Zwei neue regulatorische Vorgaben sind die Umlage für abschaltbare Lasten nach §18 AbLaV sowie die Änderung der Logik im Rahmen der § 19 StromNEV-Umlage, die zu erhöhten Verwaltungsaufwand geführt haben.

Die aus dem Finanzmarkt adaptierten Anforderungen durch Mifid, REMIT und EMIR stellen weiterhin hohe Ansprüche an die internen Prozesse und Strukturen des Unternehmens.

Die Erlösobergrenze für die 2. Regulierungsperiode im Gas wurde Anfang 2014 durch die Landesregulierungsperiode beschieden, so dass nun Planungssicherheit hinsichtlich der Netzerlöse für die nächsten Jahre vorliegt.

Das Kabinett hat am 8. April 2014 den Gesetzentwurf des novellierten EEG beschlossen. Damit hat die Reform einen wichtigen Meilenstein erreicht. Mit dem Kabinettsbeschluss ist nun der Weg frei für das parlamentarische Verfahren. Die gesetzliche Regelung für die Ausnahmen für energieintensive Unternehmen von der EEG-Umlage (sog. „Besondere Ausgleichsregelung“), hat das Bundeskabinett am 7. Mai 2014 beschlossen. Der gesamte Entwurf wird nun das weitere Gesetzgebungsverfahren durchlaufen; das reformierte EEG soll zum 1. August 2014 in Kraft treten. Dadurch ergibt sich in der Branche ein gewisser Handlungsdruck, wenn feststehen wird, welche Änderungen das neue Gesetz letztendlich beinhalten wird.

### **2.3.7. Marketingaktivitäten**

2013 wurde deutlich: Wie bundesweit ist der Wettbewerb auch bei ENNI-Kunden fester Bestandteil des Energiemarktes. Starke Preisanstiege durch gesetzliche Steuern und Abgaben etwa im Zuge des Ausbaus der erneuerbaren Energien und spürbar anziehende Wettbewerbsaktivitäten beflügeln somit den Wettkampf um lukrative Energiekunden. Die ENNI hat deren Wechselbereitschaft als Chance für die Akquisition erkannt und genutzt. Denn erhöht der verstärkte Wettbewerb zwar den Druck auf ENNI im Stammgebiet, so birgt er außerhalb der Städte Moers und Neukirchen-Vluyn jedoch enorme Chancen auf Kundenzuwächse. Diese konnte das Unternehmen besonders im Sonderkundenbereich bundesweit verzeichnen. Hier legten die Absatzzahlen weiter enorm zu. Der linke nördliche Niederrhein bleibt zudem erklärtes Zielgebiet für Tarifkunden. Hier hat die ENNI ihre Präsenz und dadurch ihre Bekanntheit weiter gesteigert. Ein Erfolgsbaustein ist dabei weiterhin eine Kooperation mit der Volksbank Niederrhein, über deren Filialnetz ENNI Strom und Gas an Privatkunden vertreibt. Auch ein Teil des Erfolgsrezeptes: Das Unternehmen unterstützt seine Vertriebsaktivitäten durch eine gezieltes Marketing und intensive Öffentlichkeitsarbeit. Dabei setzt ENNI auf journalistennahe Pressearbeit und lukrative Veranstaltungen, die den Bekanntheitsgrad steigern und das positive

Image fördern. Die durch ENNI gesponserten Laufveranstaltungen, die Musikveranstaltungen in Moers, Xanten und Rheinberg im Rahmen der „ENNI Night of the Bands“ sowie das ENNI-Ballonfestival sind Publikumsmagneten und strahlen weit in den Niederrhein hinaus.

### **2.3.8. Umweltschutz**

Als weiteren wesentlichen Beitrag zum Umweltschutz und zur Ressourcenschonung setzt ENNI immer stärker auf erneuerbare Energien. Das Unternehmen treibt Biomasse-, Fotovoltaik- und Windkraftprojekte voran, um den Anteil an selbst produzierter regenerativer Energie weiter zu steigern. Auch die Kooperation im Rahmen der ENNI RMI Windpark Kohlenhuck Projektgesellschaft mbH ist in diesem Zusammenhang weiter vorangekommen; die Genehmigung zur Errichtung des Windparks steht allerdings noch aus.

## **3. Angaben gemäß § 6b EnWG**

Angaben und Erläuterungen zu den Wettbewerbsbereichen, insbesondere Strom- und Gasvertrieb, sowie zu sonstigen Tätigkeitsbereichen erfolgten bereits oben, so dass im Folgenden nur auf die Monopolbereiche eingegangen wird.

### **3.1. Tätigkeitsbereich Stromnetz**

Das im Anlagevermögen geführte Stromnetz ist an die Westnetz GmbH (vormals: Rhein-Ruhr Verteilnetz GmbH) Wesel verpachtet. Die zugehörigen Netznutzungsentgelte stehen daher der Westnetz GmbH zu. Die ENNI Energie & Umwelt Niederrhein erhebt diese im Rahmen eines Betriebsführungs- und Dienstleistungsvertrages im Namen und im Auftrag der Westnetz GmbH und leitet die Erlöse der Westnetz GmbH zu. Der Umsatz beträgt rund 23,0 Mio. Euro. In die Stromnetze flossen im Jahr 2013 Investitionen von rund 3,6 Mio. Euro, bei Abschreibungen von circa 3,4 Mio. Euro. Bei rund 130.000 Einwohnern sind im Versorgungsgebiet rund 82.000 Zähler installiert. 2013 hat das Unternehmen 488 GWh Strom abgegeben.

### **3.2. Tätigkeitsbereich Gasnetz**

Die Netznutzungsentgelte im Gasnetz unterliegen der Prüfung und Genehmigung durch die zuständige Landesregulierungsbehörde. Hier erwirtschaftete ENNI einen Umsatz von rund 7,5 Mio. Euro, ins Gasnetz investierte ENNI rund 1,3 Mio. Euro. Diesen Investitionen stehen Abschreibungen von 1,1 Mio. Euro gegenüber. Innerhalb des ENNI-Gasnetzgebietes leben etwa 117.000 Einwohner, rund 17.000 Zähler sind installiert. Der Gasabsatz betrug im Jahr 2013 insgesamt 663 GWh; dies sind rund 60 GWh mehr als im Vorjahr. Dies ist im Wesentlichen die Folge von neu installierten Blockheizkraftwerken im Netzgebiet.

#### **4. Nachtragsbericht**

Nach dem Schluss des Geschäftsjahres haben sich keine Vorgänge von besonderer Bedeutung ereignet.

#### **5. Prognosebericht**

Trotz des deutlichen Rückgang der Energiepreise in der Vergangenheit rechnet ENNI im Energiesektor weiterhin mit einem stagnierenden, bestenfalls mit einem leichten Preisanstieg. Die Gründe dafür sind der weitere Ausbau der EEG-Anlagen und das resultierende Überangebot an Erzeugungskapazitäten.

Dennoch konnten gerade überregional agierende Gasanbieter ihre Vertriebsgebiete ausdehnen. Vor allem die bundesweite Energiepreisdiskussion führte generell zu einer erhöhten Wechselquote gegenüber 2012. ENNI erwartet auch zukünftig weiter steigende Abgaben, zum Beispiel eine weiter steigende EEG-Umlage.

Das wichtigste Standbein der ENNI bleibt die Energie- und Wasserversorgung der mehr als 80.000 Moerser und Neukirchen-Vluyner Kunden. Denen werden wir deshalb auch in Zukunft attraktive und wettbewerbsfähige Angebote unterbreiten. Repräsentative Marktforschung und Wettbewerbsanalysen unterstützen uns dabei, die Kundenbedürfnisse zu identifizieren und Trends zu erkennen. So ist es uns möglich, unsere Kostensituation weiter zu verbessern und dabei gleichzeitig den Wünschen unserer Kunden gerecht zu werden.

Auch im Geschäftsjahr 2014 wird ENNI eine feste Größe auf dem niederrheinischen Energiemarkt sein, interessant für Kunden, Marktpartner und Gesellschafter. Trotz des sich weiter verschärfenden Wettbewerbs rechnet ENNI mit einem nachhaltig konstanten Jahresüberschuss um 9,0 Mio. Euro in den nächsten Jahren. Dies spiegelt sich auch in der Planung der Umsatzerlöse wider: Die werden sich nach einer in den Vorjahren deutlich ansteigenden Tendenz unter moderatem Anstieg der Mitarbeiteranzahl mittelfristig um 175 Mio. Euro betragen. Das mittelfristige Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wird voraussichtlich das Niveau von 13,5 Mio. Euro vor Ertragsteuern überschreiten, 2015 und 2016 liegt es planmäßig sogar über 14,0 Mio. Euro. Regulatorische Einflüsse des Gesetzgebers auf unser Jahresergebnis sind hierin bereits berücksichtigt. Dabei geht ENNI davon aus, dass Kundenverluste und Margenrückgänge über Neugeschäfte und neue Geschäftsfelder im Ergebnis kompensiert werden können. Derzeit liegen die Marktanteile im eigenen Netzgebiet im Privat- und Gewerbekundenbereich im Strom bei 92 Prozent und im Gas bei 90 Prozent und damit auf weiterhin hohem, über dem Durchschnitt der Branche liegendem Niveau. Dies ist im Vergleich zur Marktentwicklung überdurchschnittlich gut.

Trotz der sich wandelnden Rahmenbedingungen wird ENNI sich weiterhin nachhaltig positiv entwickeln. Grundlage hierfür ist allerdings, die eingeleitete Wachstumsstrategie im Verbund mit den Partnern weiterhin engagiert und konsequent umzusetzen. Ergebnisrückgänge sind jedoch durch Verluste im Kerngeschäft, auslaufende Verträge und dem zum Teil nur zeitlich versetzt möglichen Aufbau der neuen Wachstumsthemen nicht vollständig auszuschließen.

Die mittelfristig geplanten Investitionen finanziert ENNI weiterhin zum größten Teil durch die planmäßigen Abschreibungen auf Anlagevermögen.

Im Rahmen der Mittelfristplanung geht das Unternehmen davon aus, dass die langfristigen Vermögensgegenstände auch zukünftig durch langfristiges Kapital unter moderatem Rückgang der Eigenkapitalquote gedeckt sein werden.

## **6. Chancen- und Risikobericht**

### **6.1. Risikobericht**

Wichtiger Bestandteil der auf langfristigen Erfolg ausgerichteten Unternehmensführung der ENNI ist das Risikomanagement. Dieses erfüllt nicht nur die rechtlichen Anforderungen, sondern unterstützt ENNI dabei, fortlaufend Chancen und Risiken rechtzeitig zu erkennen und entsprechend zu handeln. Chancen und Risiken, die das Ergebnis potenziell beeinflussen können, werden sorgfältig beobachtet und in Plan- und Prognosedaten berücksichtigt. Die dezentralen Risikobeauftragten sowie die Risikoverantwortlichen nehmen diese Aufgaben wahr. Die Grundlagen sind in einem verbindlichen Risikomanagement-Handbuch erfasst. Die Verantwortlichen erstatten der Geschäftsführung periodisch und dem Aufsichtsrat einmal jährlich Bericht.

Gesetzliche Risiken differenziert ENNI in rechtliche Risiken und Regulierungsrisiken. Unter rechtlichen Risiken sind Risiken subsumiert, die durch Gerichtsprozesse, Lieferverpflichtungen oder Produkthaftung entstehen. Weiterhin sind Risiken enthalten, die aus fehlerhaften oder nicht durchsetzbaren Verträgen entstehen. Unter Regulierungsrisiken versteht ENNI kartell-, bilanz- und steuerrechtliche Risiken, gesetzliche Auflagen und Bestimmungen des Umweltschutzes. Fortlaufend geänderte Regularien und den damit verbundenen Anpassungsbedarf der elektronischen Prozesse belasten die vorhandenen Ressourcen erheblich und schmelzen die Effizienzsteigerungen der vorhergehenden Jahre ab, was die Wettbewerbsfähigkeit eines lokalen Energieversorgers nicht stärkt.

Mengenrisiken und -chancen beziehen sich auf den Absatz der Produkte. Hauptrisikofaktor: der Verlauf der Witterung. Zur Verdeutlichung: Relativ hohe Temperaturen in den Wintermonaten führen dazu, dass die ENNI weniger Wärme und Gas verkauft. Das Geschäft der ENNI ist nur teilweise konjunkturabhängig. Es wurde im Berichtsjahr jedoch infolge des anziehenden wirtschaftlichen

Aufschwungs von einem gestiegenen Strom- und Gasabsatz an einzelne Industrie- und Gewerbekunden beeinflusst.

Unter operativen Risiken versteht ENNI Betriebs-, Organisations-, IT-, Personal-, Sicherheits- und Preismodellrisiken. Die Betriebsrisiken betreffen den möglichen Kraftwerksausfall sowie die Nicht-Realisierung von Erzeugungs-Projekten, an denen ENNI beteiligt ist.

Die Anforderungen an Konzeption und Kalkulation solcher Projekte sind aus Gründen einer langen Vorlaufzeit besonders hoch. Mit einem straffen Projekt- und Teilnehmungsmanagement sowie der fortlaufenden Weiterentwicklung der Steuerungsinstrumente minimiert ENNI hier Risikopositionen.

Strategische Risiken sind für ENNI in erster Linie Investitionsrisiken, die aufgrund der Wachstumsstrategie entstehen. Hierzu zählen fehlerhafte, schlecht vorbereitete oder unzutreffende strategische Beurteilungen bei Teilnehmungen, Projekten beziehungsweise bezüglich neuer Märkte und Technologien. Um diesen Risiken vorzubeugen, bewerten die Verantwortlichen Projekte in einem strukturierten Prozess über ein Projektcontrolling und entscheiden in einem Gremium, dem sogenannten Führungskreis. Dem sitzt die Geschäftsführung vor.

Aus heutiger Sicht gibt es für die Zukunft keine Hinweise auf Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens im Berichtszeitraum gefährdet haben oder über diesen hinaus gefährden könnten.

## **6.2. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten**

Unsicherheiten bestehen durch Veränderungen der Marktpreise auf der Absatz- und Bezugsseite. Gerade die Bezugskonditionen wiesen in den vergangenen Jahren insbesondere für Kohle, Gas und Öl starke Volatilitäten auf. Hier begrenzte ENNI Risiken über sogenannte SWAP-Absicherungsgeschäfte. Darüber hinaus beschafft ENNI Strom und Gas im Wege der fortlaufenden strukturierten Beschaffung, um die Schwankungsbreiten der Bezugspreise im Zeitablauf zu minimieren.

Die Finanzierungsrisiken umfassen Liquiditäts-, Zinsänderungs- sowie Forderungsausfallrisiken. Grundlage einer stabilen Finanzierung und damit zur Optimierung der Kapitalkosten ist das Rating bei den Banken. Diese fokussieren in erster Linie auf eine angemessene Eigenkapitalausstattung. Es ist das Ziel der ENNI, eine angemessene Eigenkapitalquote zu gewährleisten, um so ihre Wachstumsstrategie zu sichern.

Für Bezugsrisiken aus den Stromlieferverträgen der Teilnehmungen Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG, Lünen, sowie der Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG, Hamm, hat das Unternehmen Drohverlustrückstellungen gebildet. Die im Kraftwerk Lünen produzierten und

bezogenen Strommengen nimmt ENNI zunehmend in das Energie-Bezugsportfolio auf. Dem steht ein breiter und stabiler Kundenabsatz gegenüber. Naturgemäß können die sich kontinuierlich verändernden Eintrittsparameter auf die Wirtschaftlichkeit dieses Bezugsvertrags auswirken. Dieses Risiko sichert ENNI durch Rohstoffswaps für die beeinflussenden Preisparameter Kohlebezugspreis und CO<sub>2</sub>-Zertifikate ab. Weiterer hierdurch erzielter Effekt: ENNI erhält einen gleichmäßigen Zahlungsfluss.

### **6.3. Chancenbericht**

ENNI will ihre Marktposition mit einer attraktiven Produkt- und Preispolitik im angestammten Netzgebiet von Moers und Neukirchen-Vluyn weiter festigen. Vor dem Hintergrund einer drohenden Zunahme der Wettbewerbsaktivitäten und den unausweichlichen Folgen des demografischen Wandels sind für den dauerhaften Unternehmenserfolg aber Zukunftsstrategien erforderlich. Fest steht: Mögliche Kundenverluste will man im Ergebnis zumindest kompensieren. Wie das Geschäftsjahr 2013 erneut zeigte, hat das Unternehmen hier vielversprechende Wachstumsfelder.

Die regenerative Stromproduktion ist ein solches. Basierend auf dem aktuellen regenerativen Erzeugungsportfolio sind mehrere Vorzeigeobjekte in der Heimatregion in greifbarer Nähe. Ein Wachstumsfeld bleibt auch der Ausbau des Strom- und Gasvertriebs außerhalb von Moers und Neukirchen-Vluyn. Im Zielgebiet des nördlichen linken Niederrheins ist das Unternehmen in allen Kundengruppen erfolgreich unterwegs und erwartet auch durch die bestehende Vertriebspartnerschaft mit der Volksbank weitere Kundenzuwächse. Zudem wird sich der Großkundenbereich weiterhin gut entwickeln. Hier hat der eigene Vertrieb bewiesen, dass er mit seinen attraktiven Angeboten konkurrenzfähig ist. Nicht zuletzt wird ENNI das Dienstleistungsgeschäft weiter ausbauen. Als zentraler Anbieter kaufmännischer und technischer Dienstleistungen in der ENNI-Unternehmensgruppe ist das Unternehmen strategisch gut aufgestellt. Die Geschäftsführung sieht auch in der Vermietung des Lichtwellenleiternetzes für den Datentransfer und der Übernahme von Hausanschluss- und Netzerneuerungsdienstleistung für die Telekom vielversprechendes Potential als technischer Dienstleister. Hier konnte die ENNI im Geschäftsjahr größere Projekte mit der Firma Versatel Deutschland GmbH umsetzen.

Nicht zuletzt wird ENNI die Kooperation mit den Stadtwerken Dinslaken weiter intensivieren. Hier wird in den folgenden Jahren schrittweise die IT-Landschaft konsolidiert. So lautet die Vision der ENNI weiterhin:



*„Gemeinsam mit den Stadtwerken Dinslaken sind wir der führende kommunale Energie- und Wasserdienstleister am Niederrhein. Durch die Umsetzung innovativer Ideen, die konsequente Bündelung unserer Stärken und die Realisierung von Synergien wachsen wir profitabel und nachhaltig. Für unsere Kunden sind wir die Nummer 1.“*

### **6.3. Gesamtaussage**

Risiken der künftigen Entwicklung sieht die ENNI weiterhin in einem schwierigen Wettbewerbsumfeld, steigenden Primärrohstoffpreisen und dem stagnierenden Preisniveau. Vor dem Hintergrund seiner finanziellen Stabilität sieht sich das Unternehmen durch sein Risikomanagement aber gut gerüstet, die künftigen Risiken zu bewältigen. Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten, sind derzeit nicht erkennbar.

### **7. Bericht über Zweigniederlassungen**

Zweigniederlassungen werden von der Gesellschaft nicht unterhalten.

### **8. Berichterstattung gemäß § 108 Gemeindeordnung NRW**

Die Gesellschaft hat ihre Pflicht zur Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung und Zweckerreichung jederzeit erfüllt und darüber den kommunalen Anteilseignern gemäß § 108 der Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen gesondert Bericht erstattet.

### **ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH**

Moers, den 23. Mai 2014

Stefan Krämer

Dr. Thomas Götz

Geschäftsführer

Geschäftsführer

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH, Moers, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 geprüft. Nach § 6b Abs. 5 EnWG umfasste die Prüfung auch die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags sowie die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt sind. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht sowie für die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter, die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten nach § 6b Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung des Jahresabschlusses unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss der ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH, Moers, den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind, hat zu keinen Einwendungen geführt.

Köln, 23. Mai 2014

**INVRA TREUHAND AG**  
WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT

Thomas Straßer  
Wirtschaftsprüfer

Udo Glusa  
Wirtschaftsprüfer

**Tätigkeits-Bilanz nach § 6b EnWG der ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH**

**Aktiva**

Angaben in EURO	Strom Netz		Gas Netz	
	31. 12. 2013	Vorjahr	31. 12. 2013	Vorjahr
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Lizenzen, Leitungs- und ähnliche Rechte	176.267,70	151.263,43	51.262,36	39.943,24
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	17.684,50	0,00	6.902,66
	<u>176.267,70</u>	<u>168.947,93</u>	<u>51.262,36</u>	<u>46.845,90</u>
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.948.697,75	3.071.942,97	413.510,86	430.586,63
2. Gewinnungs- und Bezugsanlagen	4.501.458,00	4.861.866,00	76.471,00	91.456,00
3. Umspannungs-, Regler- und Speicheranlagen	3.809.956,00	3.861.537,00	46.103,00	54.339,00
4. Verteilungsanlagen	26.650.379,00	26.003.955,00	13.754.133,99	13.446.401,99
5. Sonstige technische Anlagen und Maschinen	851.416,24	813.201,98	292.717,89	278.015,35
6. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	287.256,42	332.439,37	114.504,77	141.574,32
7. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	36.601,96	944,05	0,00	368,52
	<u>39.085.765,37</u>	<u>38.945.886,37</u>	<u>14.697.441,51</u>	<u>14.442.741,81</u>
III. Finanzanlagen				
Sonstige Ausleihungen	106.577,23	104.649,56	41.763,74	40.847,09
	<u>106.577,23</u>	<u>104.649,56</u>	<u>41.763,74</u>	<u>40.847,09</u>
	<u><b>39.368.610,30</b></u>	<u><b>39.219.483,86</b></u>	<u><b>14.790.467,61</b></u>	<u><b>14.530.434,80</b></u>
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	414.277,01	472.608,39	160.136,52	150.527,00
2. Waren	1.276,16	1.384,13	414,34	464,21
	<u>415.553,17</u>	<u>473.992,52</u>	<u>160.550,86</u>	<u>150.991,21</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	468.004,51	627.692,39	558.447,43	340.183,55
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	20.506,04	12.142,65	6.601,39	4.014,00
3. Forderungen gegen Gesellschafter	43.189,98	111.237,66	12.326,26	94.724,59
4. sonstige Vermögensgegenstände	4.468.488,12	3.320.405,80	444.546,34	471.866,14
	<u>5.000.188,65</u>	<u>4.071.478,50</u>	<u>1.021.921,42</u>	<u>910.788,28</u>
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten				
	<u>718.577,81</u>	<u>1.531.344,34</u>	<u>281.584,47</u>	<u>597.718,30</u>
	<u><b>6.134.319,63</b></u>	<u><b>6.076.815,36</b></u>	<u><b>1.464.056,75</b></u>	<u><b>1.659.497,79</b></u>
	<u><b>45.502.929,93</b></u>	<u><b>45.296.299,22</b></u>	<u><b>16.254.524,36</b></u>	<u><b>16.189.932,59</b></u>

**Tätigkeits-Bilanz nach § 6b EnWG der ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH**

**Passiva**

Angaben in EURO	Strom Netz		Gas Netz	
	31. 12. 2013	Vorjahr	31. 12. 2013	Vorjahr
<b>A. EIGENKAPITAL</b>	<u>4.634.507,03</u>	<u>3.985.767,43</u>	<u>1.887.753,90</u>	<u>4.165.054,26</u>
<b>B. SONDERPOSTEN</b>				
1. Sonderposten zu § 4b InvZulG 1982	98.284,20	105.710,00	38.514,00	41.261,00
2. Investitionszuschüsse Netze und Netzanschlüsse	<u>1.331.369,94</u>	<u>1.440.526,43</u>	<u>2.232.381,09</u>	<u>2.100.557,51</u>
	<u>1.429.654,14</u>	<u>1.546.236,43</u>	<u>2.270.895,09</u>	<u>2.141.818,51</u>
<b>C. EMPFANGENE ERTRAGSZUSCHÜSSE</b>	<u>1.205.864,00</u>	<u>1.488.398,00</u>	<u>1.326.803,00</u>	<u>1.652.064,00</u>
<b>D. RÜCKSTELLUNGEN</b>				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3.470.123,89	3.178.993,80	1.513.975,59	1.384.510,50
2. Steuerrückstellungen	515.402,20	166.007,31	200.505,26	67.500,00
3. sonstige Rückstellungen	<u>2.319.321,64</u>	<u>3.562.173,29</u>	<u>1.254.652,96</u>	<u>1.078.336,77</u>
	<u>6.304.847,73</u>	<u>6.907.174,40</u>	<u>2.969.133,81</u>	<u>2.530.347,27</u>
<b>E. VERBINDLICHKEITEN</b>				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	24.484.884,05	25.311.111,56	5.612.100,97	4.978.137,47
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	123.602,36	27.552,33	8.730,84	4.655,56
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.310.492,74	2.519.910,26	670.931,82	85.368,23
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	415.848,14	36.502,55	162.887,40	14.179,75
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	45.508,09	88.591,65	11.488,31	15.494,71
6. sonstige Verbindlichkeiten	<u>1.132.803,65</u>	<u>1.073.961,61</u>	<u>1.333.799,22</u>	<u>602.812,83</u>
	<u>29.513.139,03</u>	<u>29.057.629,96</u>	<u>7.799.938,56</u>	<u>5.700.648,55</u>
<b>F. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>	<u>2.414.918,00</u>	<u>2.311.093,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
	<u>45.502.929,93</u>	<u>45.296.299,22</u>	<u>16.254.524,36</u>	<u>16.189.932,59</u>

Tätigkeits-Gewinn- und Verlustrechnung nach § 6b EnWG der ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH  
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013

Angaben in EURO	Strom Netz		Gas Netz	
	2013	Vorjahr	2013	Vorjahr
1. Umsatzerlöse	23.030.489,16	22.823.097,05	7.474.702,82	7.657.163,00
2. andere aktivierte Eigenleistungen	681.871,22	440.194,25	266.643,76	154.254,49
3. sonstige betriebliche Erträge	40.336,12	98.151,31	335.505,44	87.915,96
4. Umlage / Leistungsausgleich (Erträge)	596.827,26	320.021,93	247.545,37	131.737,03
	<u>24.349.523,76</u>	<u>23.681.464,54</u>	<u>8.324.397,39</u>	<u>8.031.070,48</u>
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-160.579,32	-338.603,30	-760.828,36	-596.566,34
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-708.494,60	-836.402,92	-214.098,89	-357.846,24
	<u>-869.073,92</u>	<u>-1.175.006,22</u>	<u>-974.927,25</u>	<u>-954.412,58</u>
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	-1.236.955,07	-1.266.979,51	-523.748,43	-530.339,02
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-319.730,97	-355.537,22	-197.191,52	-244.223,25
	<u>-1.556.686,04</u>	<u>-1.622.516,73</u>	<u>-720.939,95</u>	<u>-774.562,27</u>
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-3.409.655,92	-3.274.117,62	-1.061.109,06	-1.097.881,01
8. sonstige betriebliche Aufwendungen				
a) Konzessionsabgabe	-5.148.115,37	-5.208.227,05	-378.118,12	-339.706,29
b) übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	-407.855,88	-285.036,11	-86.359,86	-110.774,61
c) Umlagen / Leistungsverrechnung (Aufwand)	-5.469.149,09	-5.964.323,76	-2.329.803,04	-2.433.299,42
	<u>-11.025.120,34</u>	<u>-11.457.586,92</u>	<u>-2.794.281,02</u>	<u>-2.883.780,32</u>
<b>Zwischenergebnis</b>	<b>7.488.987,54</b>	<b>6.152.237,05</b>	<b>2.773.140,11</b>	<b>2.320.434,30</b>
9. Erträge aus Ausleihungen und sonstigen Finanzanlagen	12.848,45	1.120,75	5.338,88	463,29
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	231,37	37.751,14	96,13	15.605,43
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-944.834,99	-970.206,75	-300.810,32	-257.214,75
	<u>-931.755,17</u>	<u>-931.334,86</u>	<u>-295.375,31</u>	<u>-241.146,03</u>
<b>12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>6.557.232,37</b>	<b>5.220.902,19</b>	<b>2.477.764,80</b>	<b>2.079.288,27</b>
13. Außerordentliche Aufwendungen = Außerordentliches Ergebnis	-15.577,74	-15.691,83	-8.061,22	-8.078,25
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-2.392.114,81	-1.827.334,12	-902.100,00	-743.100,00
15. sonstige Steuern	-9.139,76	-8.644,27	-6.023,58	-2.496,42
<b>16. Jahresüberschuss</b>	<b>4.140.400,06</b>	<b>3.369.231,97</b>	<b>1.561.580,00</b>	<b>1.325.613,60</b>

## **ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH, Moers Erläuterungen zu den Tätigkeitsabschlüssen des Geschäftsjahres 2013**

### **Allgemeine Angaben zu den Tätigkeitsabschlüssen**

Die Bilanzen zum 31. Dezember 2013 wurden gemäß dem Gliederungsschema nach § 266 HGB aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnungen wurden nach dem Gesamtkostenverfahren entsprechend § 275 Abs. 2 HGB erstellt.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechend den Methoden im handelsrechtlichen Jahresabschluss der Gesellschaft.

Bis zum Vorjahr wurden lediglich höherwertige Strom- und Gaszähler aktiviert. Zur Herstellung eines verbesserten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage werden ab diesem Jahr sämtliche Zähler mit denjenigen Aufwendungen als Anschaffungsnebenkosten aktiviert, die mit dem Einbau der Zähler im direkten Zusammenhang stehen. Durch diese Änderung der Bilanzierung erhöht sich der Buchwert der Verteilungsanlagen im Stromnetz um rd. 561 Tsd. Euro und im Gasnetz um rd. 230 Tsd. Euro, wodurch die aktivierten Eigenleistungen einerseits um rd. 291 Tsd. Euro im Stromnetz und rd. 147 Tsd. Euro im Gasnetz steigen und der Materialaufwand im Stromnetz um rd. 270 Tsd. Euro und im Gasnetz um rd. 83 Tsd. Euro sinkt.

Das Stromverteilnetz ist an die RWE Rhein-Ruhr Verteilnetz GmbH verpachtet.

Im Berichtsjahr wurden Forderungen und Verbindlichkeiten, soweit zulässig, saldiert ausgewiesen.

### **Angaben über die Zuordnungsregeln einschließlich Abschreibungsmethoden gemäß § 6b Abs. 3 Satz 7 EnWG**

Die Posteninhalte der Aktiv- und Passivposten sowie die Aufwendungen und Erträge wurden, soweit dies mit vertretbarem Aufwand möglich war, den verschiedenen Tätigkeiten direkt einzeln zugeordnet. Im Übrigen wurden Sie geschlüsselt.

Im Einzelnen erfolgte die Verteilung unter Beachtung folgender Regeln:

#### **Aktiva**

Das **Anlagevermögen** entwickelt sich aus den Fortschreibungen der Anlagenbuchhaltung und wird nach der spartenbezogenen Summe der individuellen Kostenstellenschlüssel oder direkt zugeordnet.

Die Entwicklung des Anlagevermögens und der Abschreibungen ist aus den als Anlage beigefügten Anlagespiegeln der Bereiche Strom- und Gasnetz ersichtlich.

Die **Vorräte** wurden soweit möglich, direkt zugeordnet. Hilfsweise erfolgte die Aufteilung des gemeinsamen Bereichs gem. spartenbezogener Summe der individuellen Kostenstellenschlüssel.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** wurden soweit möglich, direkt zugeordnet. Hilfsweise erfolgte die Aufteilung des gemeinsamen Bereichs gem. Umsatzschlüssel und der spartenbezogenen Summe der individuellen Kostenstellenschlüssel. Sämtliche Forderungen haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Die **Sonstigen Vermögensgegenstände** enthalten folgende antizipative Posten:

	Stromnetz	Gasnetz
	T€	T€
Forderungen aus nicht abziehbaren Vorsteuern	74	29
Umsatzsteuerrückforderungen 2008-2011	19	7
Körperschaftsteuer-/Solidaritätszuschlagsforderungen für 2011	114	43

**Liquide Mittel** wurde gem. der spartenbezogenen Summe der individuellen Kostenstellenschlüssel aufgeteilt.

## **Passiva**

Das **Zugeordnete Eigenkapital** wird soweit möglich direkt zugeordnet. Zusätzlich bildet es die Residualposition nach Zuordnung aller anderen Bilanzpositionen in den jeweiligen Tätigkeitsabschlüssen.

Der **Sonderposten für Investitionszuschüsse** und der **Posten Empfangene Ertragszuschüsse** werden direkt zugeordnet.

Die **Rückstellungen** wurden, soweit möglich, direkt zugeordnet. Hilfsweise erfolgte die Aufteilung des gemeinsamen Bereichs gem. der spartenbezogenen Summe der individuellen Kostenstellenschlüssel.

**Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** werden gem. des Zinsaufwands-Schlüssels aufgeteilt. Alle weiteren **Verbindlichkeiten** werden nach der spartenbezogenen Summe der individuellen Kostenstellenschlüssel oder direkt zugeordnet. Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betragen:

	31.12.2013			31.12.2012		
	Gesamt	Davon mit einer Restlaufzeit		Gesamt	Davon mit einer Restlaufzeit	
		Bis 1 Jahr	Über 5 Jahre		Bis 1 Jahr	Über 5 Jahre
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Strom-Netz	24.485	2.367	12.864	25.311	2.049	14.702
Gas-Netz	5.612	542	2.949	4.978	403	2.892

Sämtliche weiteren Verbindlichkeiten haben Restlaufzeiten von unter einem Jahr.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** enthalten Verpflichtungen aus Steuern von 0 T€ im Stromnetz und 104 T€ im Gasnetz.

Der **Rechnungsabgrenzungsposten** wird direkt zugeordnet und beträgt im Stromnetz T€2.415.

## **Gewinn- und Verlustrechnung**

Die Erträge und Aufwendungen konnten weitgehend den getrennten Konten/Kostenstellen der Buchführung zugeordnet werden. Soweit Beträge im gemeinsamen Bereich anfielen, erfolgte die Zuordnung nach verschiedenen Unternehmensschlüsseln, die eine sachgerechte Aufteilung auf die einzelnen Sparten der Bereiche Netz und Vertrieb/Sonstige Aktivitäten gewährleisten.

Bei den **Erträgen** ist die Zuordnung durch die direkte Bebuchung der Profitcenter gewährleistet. Eine entsprechende Schlüsselung entfällt.

Erträge aus Leistungsbeziehungen mit anderen Sparten sind gesondert ausgewiesen (Umlage / Leistungsausgleich). Diese sind gem. der spartenbezogenen Summe der individuellen Kostenstellenschlüssel verteilt.

Die **Material- und Personalaufwendungen** werden durch die installierte Auftragsabrechnung ebenfalls direkt abgerechnet und bebucht.

Von den **sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung** entfallen auf Altersversorgung jeweils 107 T€ auf das Strom- und das Gasnetz.



Die **Abschreibungen** werden aus der Anlagenbuchhaltung abgeleitet und nach der spartenbezogenen Summe der individuellen Kostenstellenschlüssel oder direkt zugeordnet.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** beinhalten Konzessionsabgaben und übrige sonstige betriebliche Aufwendungen. Beide Vorgänge werden direkt bebucht und somit entsprechend zugeordnet. Weiter sind Aufwendungen aus Leistungsbeziehungen mit anderen Sparten ausgewiesen (Umlage / Leistungsverrechnung). Diese sind gem. der spartenbezogenen Summe der individuellen Kostenstellenschlüssel verteilt.

**Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge** sowie **Zinsen und ähnliche Aufwendungen** werden entsprechend des aktuellen Zinsaufwands-Schlüssels zugeordnet.

Im **Zinsergebnis** ist Aufwand aus der Aufzinsung von Pensions- und längerfristigen Personalrückstellungen von 8 T€ im Stromnetz und 12 T€ im Gasnetz enthalten.

Die angefallenen **Steuern vom Einkommen und Ertrag** sowie die Bildung der **Gewinnrücklage** werden soweit möglich direkt und anschließend nach aktuellem Gewinnverteilungsschlüssel zugeordnet.

## **Haftungsverhältnisse**

Die Mitarbeiter sind bei der RZVK Köln durch mittelbare Pensionszusagen abgesichert. Die Verpflichtung der RZVK ist dort nicht in vollem Umfang durch entsprechende Vermögenspositionen gedeckt. Neben der unter den Pensionen und ähnliche Verpflichtungen bilanzierten Rückstellung beträgt die Deckungslücke (laufende Versorgungsleistungen waren zum Teil, Anwartschaften waren vollständig ungedeckt) weitere 1,5 Mio. € im Stromnetz bzw. 0,6 Mio. € im Gasnetz (gemäß versicherungsmathematischen Gutachten mit Stand zum 31.12.2013). Zur Verringerung dieser Unterdeckung wird von der RZVK eine zusätzlich Umlage (Sanierungsgeld) von 3,5 % erhoben.

Zum Bilanzstichtag bestehen Verpflichtungen aus Bürgschaften mit einem Gesamtvolumen von 0,3 Mio. € im Gasnetz bzw. 0,7 Mio. € im Stromnetz. Zum jetzigen Zeitpunkt wird mit einer Inanspruchnahme nicht gerechnet, da die Vergangenheits- und Planungsrechnungen der Gesellschaften, für welche die Bürgschaften begeben wurden, nicht darauf schließen lassen.

Moers, den 23. Mai 2014

ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH, Moers

**Entwicklung des Anlagevermögens der ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH im Geschäftsjahr 2013**

	Entwicklung der Anschaffungs- und Herstellungskosten in Euro				Entwicklung der Abschreibungen in Euro				Buchwerte in Euro		
	Bestand am 01.01.2013	Schlüsselbedingte Anpassungen	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Bestand am 31.12.2013	Schlüsselbedingte Anpassungen	Zugänge	Abgänge	Bestand am 31.12.2013	Bestand am 31.12.2012
<b>Stromnetz</b>											
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>											
1. Einiglich erworbene Lizenzen, Leitungs- und ähnliche Rechte	965.000,22	122.863,07	42.997,73	593,10	17.337,03	1.147.313,95	-20.226,03	178.006,59	480,10	971.046,25	151.263,43
2. Geleistete Anzahlungen	17.684,50	-347,47	0,00	0,00	-17.337,03	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	17.684,50
	<b>982.684,72</b>	<b>122.515,60</b>	<b>42.997,73</b>	<b>593,10</b>	<b>0,00</b>	<b>1.147.313,95</b>	<b>-20.226,03</b>	<b>178.006,59</b>	<b>480,10</b>	<b>971.046,25</b>	<b>168.947,93</b>
<b>II. Sachanlagen</b>											
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	6.609.450,36	-64.486,84	30.483,86	11.292,30	0,00	6.564.155,08	-44.607,79	122.857,74	0,00	3.615.457,33	3.071.942,97
2. Gewinnungs- und Bezugsanlagen	10.835.804,19	0,00	41.274,00	0,00	0,00	10.877.178,19	0,00	401.682,00	0,00	6.375.720,19	4.861.966,00
3. Umspannungs-, Regler- und Speicheranlagen	16.038.384,36	0,00	337.625,27	123.973,53	0,00	16.252.236,10	0,00	362.757,52	97.324,78	12.442.280,10	3.861.537,00
4. Verteilungsanlagen	84.240.926,11	0,00	2.857.969,66	612.597,62	0,00	86.486.298,15	-1.329,00	2.138.648,10	538.571,06	59.835.919,15	26.003.955,00
5. Sonstige technische Anlagen und Maschinen	2.915.940,91	-34.126,18	136.802,28	0,00	3.018.617,01	2.102.738,93	-22.981,75	87.443,59	0,00	2.167.200,77	851.416,24
6. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.749.778,91	-32.777,66	79.107,53	81.266,72	0,00	2.714.842,06	-26.869,95	118.360,37	81.244,32	2.427.565,64	332.439,37
7. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	944,05	-18,54	35.676,45	0,00	0,00	-36.601,96	0,00	0,00	0,00	0,00	-36.601,96
	<b>123.391.326,89</b>	<b>-131.409,21</b>	<b>3.518.138,04</b>	<b>828.130,17</b>	<b>0,00</b>	<b>125.948.928,55</b>	<b>-85.788,49</b>	<b>3.231.649,32</b>	<b>717.140,16</b>	<b>86.864.163,18</b>	<b>38.945.886,37</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>											
Sonstige Ausleihungen	104.649,56	-2.655,90	16.715,00	12.731,42	0,00	106.577,23	0,00	0,00	0,00	0,00	104.649,56
	<b>124.478.672,17</b>	<b>-8.193,61</b>	<b>3.578.851,77</b>	<b>842.454,69</b>	<b>0,00</b>	<b>127.203.819,73</b>	<b>-116.014,52</b>	<b>3.409.655,92</b>	<b>717.620,26</b>	<b>87.633.209,43</b>	<b>38.219.483,86</b>

**Entwicklung des Anlagevermögens der ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH im Geschäftsjahr 2013**

	Entwicklung der Anschaffungs- und Herstellungskosten in Euro					Entwicklung der Abschreibungen in Euro					Buchwerte in Euro		
	Bestand am 01.01.2013	Schlusselungsbedingte Anpassungen	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Bestand am 31.12.2013	Bestand am 01.01.2013	Schlusselungsbedingte Anpassungen	Zugänge	Abgänge	Bestand am 31.12.2013	Bestand am 31.12.2013	Bestand am 31.12.2012
<b>Gasnetz</b>													
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>													
1. Entgeltlich erworbene Lizenzen, Leitungs- und ähnliche Rechte	564.748,67	49.191,06	16.757,39	0,00	6.793,75	637.490,87	524.805,43	37.236,86	24.186,22	0,00	586.228,51	51.262,36	39.943,24
2. Geleistete Anzahlungen	6.902,65	-108,91	0,00	0,00	-6.793,75	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	6.902,65
	<b>571.651,33</b>	<b>48.082,15</b>	<b>16.757,39</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>637.490,87</b>	<b>524.805,43</b>	<b>37.236,86</b>	<b>24.186,22</b>	<b>0,00</b>	<b>586.228,51</b>	<b>51.262,36</b>	<b>46.845,90</b>
<b>II. Sachanlagen</b>													
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.480.575,47	-20.212,30	5.899,20	0,00	0,00	1.466.262,37	1.049.988,84	-13.981,58	16.744,25	0,00	1.052.751,51	413.510,86	430.586,63
2. Gewinnungs- und Bezugsanlagen	1.585.143,39	0,00	0,00	0,00	0,00	1.585.143,39	1.453.637,39	0,00	14.985,00	0,00	1.508.672,39	76.471,00	91.456,00
3. Umspannungs-, Regler- und Speicheranlagen	703.163,89	0,00	0,00	0,00	0,00	703.163,89	646.824,89	0,00	8.236,00	0,00	657.060,89	46.103,00	54.339,00
4. Verteilungsanlagen	53.890,075	5.121,14	1.222.583,32	39.982,54	0,00	55.077.798,09	40.443.673,69	5.121,14	914.851,62	39.982,54	41.323.664,10	13.754.133,99	13.446.401,99
5. Sonstige technische Anlagen und Maschinen	943.375,52	8.456,85	52.994,92	0,00	0,00	1.004.867,29	665.360,17	11.988,88	34.799,35	0,00	712.148,40	292.717,89	278.015,35
6. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.108.390,93	-9.065,13	21.673,66	37.410,39	0,00	1.058.419,85	966.806,61	-7.637,12	47.306,42	37.401,61	969.074,30	114.504,77	141.574,32
7. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	388,52	-5,84	0,00	362,68	0,00	744,36	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	388,52
	<b>59.711.083,39</b>	<b>-15.666,28</b>	<b>1.303.151,81</b>	<b>77.755,81</b>	<b>0,00</b>	<b>60.920.813,10</b>	<b>45.288.341,58</b>	<b>-4.508,87</b>	<b>1.036.922,83</b>	<b>77.384,15</b>	<b>46.223.371,59</b>	<b>14.687.441,51</b>	<b>14.442.741,81</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>													
Sonstige Ausleihungen	40.847,09	-644,37	6.550,00	4.985,98	0,00	41.763,74	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	41.763,74	40.847,09
	<b>60.323.561,81</b>	<b>33.415,86</b>	<b>1.326.458,00</b>	<b>82.744,59</b>	<b>0,00</b>	<b>61.600.067,71</b>	<b>45.795.147,01</b>	<b>32.728,19</b>	<b>1.061.109,06</b>	<b>77.384,15</b>	<b>46.809.600,10</b>	<b>14.790.467,61</b>	<b>14.530.434,90</b>

## Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat der ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH hat im Geschäftsjahr 2013 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Geschäftsführung überwacht. Er ist von der Geschäftsführung laufend über die Lage und Entwicklung der Gesellschaft sowie über grundsätzliche Fragen der Geschäftspolitik durch schriftliche und mündliche Berichte eingehend unterrichtet worden.

Im Geschäftsjahr 2013 haben vier Aufsichtsratsitzungen stattgefunden. Schwerpunkte der Beratungen waren vor allem

- die Ziele und Projekte des Geschäftsjahres 2013,
- die Unternehmensplanung für die kommenden Geschäftsjahre,
- Änderungen des Gesellschaftsvertrages,
- der Gestattungsvertrag Fernwärme mit der Stadt Neukirchen-Vluyn,
- der Konzessionsvertrag Wasser mit der Stadt Moers,
- neue Geschäftsaktivitäten insbesondere im Bereich der regenerativen Strom- und Wärmeerzeugung,
- die Preis- und Produktpolitik sowie
- Themenstellungen im Rahmen von Kooperationen und Beteiligungen.

Der von der Geschäftsführung aufgestellte Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2013 sind von der INVRA Treuhand AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln, geprüft worden. Der Bestätigungsvermerk wurde ohne Einschränkung erteilt. Von dem Prüfungsergebnis hat der Aufsichtsrat zustimmend Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Lagebericht sowie den Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses geprüft und den Abschlussprüfer zu den Beratungen über die Feststellung des Jahresabschlusses hinzugezogen. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen. Er hat den Jahresabschluss 2013 am 16.06.2014 gebilligt.

Der Aufsichtsrat hat der Gesellschafterversammlung empfohlen, den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013 wie vorgelegt festzustellen sowie den Lagebericht zu billigen.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre im Geschäftsjahr 2013 geleistete Arbeit.

Moers, den 16. Juni 2014

Der Aufsichtsrat



Volker Marschmann  
Vorsitzender

**Beschluss über die Gewinnverwendung  
des Geschäftsjahres 2013**

Die Gesellschafterversammlung der ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH hat in der 49. Sitzung am 16. Juni 2014 folgendes einstimmig beschlossen:

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2012

A) .....

B) Aus dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2013 und dem Gewinnvortrag aus dem Geschäftsjahr 2012 wird ein Betrag in Höhe von 1.004.000,00 € in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt. Aus dem verbleibenden Bilanzgewinn in Höhe von 8.702.109,84 € wird ein Betrag von 8.702.000,00 € im Verhältnis der Geschäftsanteile gemäß § 29 Abs. 3 GmbH-Gesetz am 18. Juli 2014 ausgeschüttet und der verbleibende Betrag in Höhe von 109,84 € auf das Geschäftsjahr 2014 vorgetragen.

C) .....

**Bekanntmachung der Jagdgenossenschaften I-VII Neukirchen-Vluyn**

**E i n l a d u n g**  
**zur öffentlichen Versammlung**  
**der gemeinschaftlichen Jagdbezirke I-VII Neukirchen-Vluyn,**  
**am Mittwoch, dem 25.03.2015, 19.30 Uhr in der Gaststätte**  
**Alt Vluyn (Knoor), Bahnhofstr. 16 (Zugang vom „Unterdorf“), 47506**  
**Neukirchen-Vluyn**

**Tagesordnungspunkte:**

1. Begrüßung durch den Jagdvorsteher und Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung
2. Anträge zur Tagesordnung
3. Billigung der Niederschriften über die letzten Genossenschaftsversammlungen
4. Berichte der Jagdvorstände und des Kassierers
5. Bericht der Kassenprüfer
6. Entlastung der Vorstände und des Kassierers/Vertreters
7. Wahl eines Wahlleiters
8. Neuwahlen der Jagdvorstände – des Kassiers/Schiffführer u. Vertreter – der Kassenprüfer
  - a) Jagdvorsteher
  - b) Stellvertretende Jagdvorsteher, Beisitzer, stellv. Beisitzer d. Bezirke I – VII
  - c) Kassierer/Schiffführer und stv. Kassierer/Schiffführer
  - d) 2 Kassenprüfer und einen stv. Kassenprüfer
9. Beschlussfassung über die Verwendung des Reinertrages sowie die Verabschiedung der Haushaltspläne für die Jahre 01.04.2015 bis 31.03.2019
10. Vortrag des Geschäftsführers des RVEJ, Herrn Johannes Rütten, über den Verband RVEJ und über aktuelle Entwicklungen im Jagdrecht, insbesondere über den Entwurf des Ökologischen Jagdgesetzes des Landes Nordrhein-Westfalen
11. Verschiedenes

**Hinweise zur Vertretung:**

Im Falle einer Verhinderung kann sich ein Jagdgenosse satzungsgemäß durch einen Bevollmächtigten vertreten lassen. Dazu ist eine schriftliche Vollmacht des vertretenen Jagdgenossen erforderlich, die dem Jagdvorsteher zu Beginn der Versammlung vorzulegen ist. Jagdgenossen können sich nach den Vorschriften der Satzung gem. § 10 Abs. 4 wie folgt vertreten lassen:

Eine natürliche Person kann sich durch seinen Ehegatten, durch einen volljährigen Verwandten in gerader Linie oder von einem Jagdgenossen, der derselben Jagdgenossenschaft angehört, mit einer Vollmacht vertreten lassen. Ein bevollmächtigter

Vertreten darf höchsten 5 Jagdgenossen vertreten. Die von einem Bevollmächtigten vertretene Grundfläche darf einschließlich seiner eigenen Grundfläche ein Drittel des Gebietes der Jagdgenossenschaft nicht überschreiten.

Jeder Jagdgenosse hat eine Stimme. Miteigentümer und Gesamthandigentümer eines zum Gebiet der Jagdgenossenschaft gehörenden Grundstücks können ihr Stimmrecht nur einheitlich ausüben, sie haben dem Jagdvorstand schriftlich einen Bevollmächtigten zu nennen. Dies gilt auch für juristische Personen des privaten und öffentlichen Rechtes. Ebenso ist eine schriftliche Vollmacht des nicht anwesenden Ehepartners notwendig, wenn beide gemeinsam Eigentümer einer Fläche sind.

Neukirchen-Vluyn, den 25.02.2015

Peter T. Bongardt

Jagdvorsteher der gemeinschaftl.

Jagdbezirke I-VII Neuk.-Vluyn

Jagdgenossenschaften Neukirchen-Vluyn, Rathaus, Hans-Böckler-Str. 26, 47506 Neukirchen-Vluyn